

C 1636



Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

2 April bis Juni 2011 - 84. Jahrgang



Man(n)ometer!

350 bar

Sauer Hochdruckkompressoren. Bis 350 bar.

www.sauersohn.de



J.P. SAUER & SOHN
MASCHINENBAU GMBH



Fax: 04 31/39 40-24, D-24157 Kiel, info@sauersohn.de

welt-carrow.de

Treffpunkt



WILLER
seit 1934

Inhalt

Liebe Clubmitglieder.....	5
Außerordentliche Mitgliederversammlung	8
Protokoll Jahreshauptversammlung für das Jahr 2010.....	9
Sommerfest und Clubregatta	14
Spenden.....	15
Neue Mitglieder	15
Herzlich willkommen efa!.....	16
efa – eine Kurzanleitung	18
Wo sind die Bänke?	20
DVR – Fahrtenabzeichen 2010	21
Wandern im Nebel und Einkehr in eine warme Stube	24
Klar Schiff für die Saison	26
13. Kieler Steuerleutelehrgang	28
Anrudern 2011	30
Die Purzelbaumwende	31
Auf dem Neckar vom 15.-21.05.2011	36
Feiertagsrudern	42
Skifftag 2011	43
Himmelfahrt – „Fest im Sattel“	44
Rudern auf der Sonnenseite des Lebens.....	45
Rudern gegen Krebs	46
Endlich wieder einmal vorne!	50
Claudia Mack gewinnt World Cup!	53
Der Göttersee ruft!.....	53
Rona Schulz für Doppevierer nominiert	57
Masters erfolgreich in Bremen	57
Der Wasserspaß am 11. Juni	59
Trainingsplan Sommer 2011	62
Terminkalender	63
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	64
Der Vorstand des EKRC	66
Impressum	66

Bildseiten:

Titel:	So sehen Sieger aus!
3. Umschlagseite:	Impressionen vom Anrudern
Rückseite:	Union in der Abendsonne

Die Fotos in dieser Ausgabe stammen von: Hans-Martin Hörcher, Andreas König, Hauke Hinz, Sven Hornung, Lars Rölver, Rolf Esselbach

Der neue FORD FOCUS.

Mehr Technologie. Mehr Design. Mehr Dynamik.

1,6 l Ti- VCT 77 kW (105PS)



Abbildung zeigt Ford Focus Titanium mit Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Briefeintrag vom 31. 05. 2011, 10 km

16.990,-

Vereinbaren Sie Ihren Probefahrt-Termin.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG oder VO (EC) 715/2007):
Ford Focus: 8,0 (innerorts), 4,7 (außerorts), 5,9 (kombiniert); CO₂-Emissionen:
136 g/km (kombiniert). Vorläufige technische Daten.

**Paulsen &
Thoms GmbH**

Stormarnstraße 35
24113 Kiel
Telefon 0431/64950
www.paulsen-thoms.de

Liebe Clubmitglieder

das erste Drittel der Rudersaison ist für den Club in jeder Hinsicht erfolgreich verlaufen. Insbesondere erfreut mich der wachsende Zusammenhalt der aktiven Ruderinnen und Ruderer, der sich im Engagement bei der Gemeinschaftsarbeit, aber auch im Rahmen der Benefizregatta "Rudern gegen Krebs" widerspiegelt.

So waren beim **Frühjahrsputz** derartig viele helfende Hände anwesend, dass Christians vorgesehener Zeitrahmen um die Hälfte geschrumpft ist. Die Arbeit wurde effektiv und in kurzer Zeit erledigt. Besonders erfreulich und erwähnenswert erscheint die Tatsache, dass auch zahlreiche neue Clubmitglieder die notwendigen Arbeiten tatkräftig unterstützten.

Eine ebenfalls überaus hohe Hilfsbereitschaft wurde bei der Aktion "**Rudern gegen Krebs**" gezeigt. Es wurden nicht nur 12 Mannschaften durch unsere Übungsleiter in 3-5 Trainingseinheiten ausgebildet, sondern es haben am Veranstaltungstag selbst mehr als 20 Clubmitglieder mit ihrem Einsatz zum großen Erfolg dieser Regatta beigetragen. Allen Helfern sei an dieser Stelle noch einmal mein ausdrücklicher Dank ausgesprochen.

Engagiert zeigt sich aber auch der **Bauausschuss** betreffend der geplanten Aufstockung. In vielen Sitzungen wurde ein für alle Beteiligten guter Kompromiss gefunden, den es auf der geplanten außerordentlichen Mitgliederversammlung zu verabschieden gilt. (s. Seite 8)

Das Clubleben findet aber natürlich auch aktiv auf dem Wasser statt, und dazu trägt insbesondere die schöne neue Übersetzstelle der Schwentine bei. Während der Ostertage sowie am Maifeiertag wurde die Opendorfer Mühle zum erklärten Ziel des Natur- und Erlebnisruderns erkoren. Das Wetter um Pfingsten lud zur ersten Strandtour nach Laboe ein, um hier mit Beach-Volleyball und weiteren kleinen Spielen nette alternative Ausgleichssportarten auszuüben.

Sportlich gesehen hat der Club dank unserer Frauen ein seit vielen Jahren nicht mehr erreichtes Erfolgsergebnis erzielen können. So konnte erstmals mit **Claudia Mack** eine Ruderin des EKRC`s an einem **Ruder-World Cup** teilnehmen. Ihr Abschneiden in Hamburg (4. Platz im leichten Einer des A-Finals) erlaubt nun den Start im leichten 4x in Luzern auf dem Rotsee. Und wenn dann alles gut klappt, wehen die Farben des EKRC`s vielleicht sogar über Bled (Ruder-WM). Auch **Rona Schulz** konnte sich durch das harte Wintertraining und ihren Erfolgen im Einer auf vielen Regatten so hervorragend präsentieren, dass Sie, auch im 4x für die **Junioren-Weltmeisterschaften** in Eton (GB) nominiert ist. Diese großartigen Ergebnisse sind auch ein Ergebnis der Arbeit ihrer beiden Trainer Hauke

Aus Vorstand und Redaktion

Hinz und Frederik Woltering, die daher die beiden Vierer trainieren dürfen.

Als überaus erfreulich ist weiterhin hervorzuheben, dass unser Club endlich einmal wieder den **Stadtachter** gewonnen hat. Auch hierzu spreche ich der Mannschaft meinen herzlichen Glückwunsch aus! Es war ein tolles Rennen!

Insgesamt hat der gesamte Vorstand den Eindruck, dass wir ereignisreiche Monate verlebt haben, die sich sehr positiv auf das **Clubleben** auswirken. Neue Mitglieder haben frischen Wind hineingebracht, Mitglieder, die schon etwas länger bei uns sind, haben sich gut eingelebt und neue Freundschaften geknüpft. Ruderinnen und Ruderer jeden Alters haben sich gut integrieren können und alle finden die Möglichkeit, vielfältige Gemeinschaftserlebnisse zu erfahren, sei es beim Rudern, bei der gemeinsamen Arbeit oder einfach beim Entspannen auf dem Steg oder in unserem Clubhaus.

Es liegen noch viele Aufgaben vor uns, die der Vorstand motiviert anpacken wird, damit sich unser Club weiterhin zeitgemäß und ansprechend präsentieren kann und alle sich wohl fühlen. Wir freuen uns, dass sich dieser Tatendrang wie ein roter Faden durch die Gemeinschaft zu ziehen scheint, wodurch wir uns sehr in unserer Arbeit unterstützt fühlen. Wenn alle in einem Boot sitzen, macht das Clubleben besonders viel Freude.

Bernd Klose

Lieber Leser

Als im Juni endlich dazu kam, mich um die vorliegende Ausgabe der Clubmitteilungen zu kümmern, war ich überrascht, wie viel Material sich für diese Ausgabe gesammelt hat. Dies bestätigt noch einmal anschaulich, auf was für eine bewegte Saison sowohl Freizeit- als auch die Leistungsrunderer zurückblicken können.

Diese Zeitung ist damit ungewöhnlich dick, aber auch etwas später geworden, als gewohnt. Trotzdem viel Spaß beim Lesen.

Ich wünsche uns allen noch einen schönen Sommer, schöne Ferien viel Spaß beim Rudern.

Hans-Martin Hörcher

MEISTER BECK

MACHT NEUE DÄCHER!



Dachstühle...Dacheindeckung...
Dachumdeckung...Dachfenster...
Dachsanierungen...Dachgärten...

04351-752715

Wie werden Sie mit diesem Problem fertig?

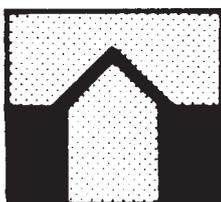
In der deutschen Versicherungswirtschaft stehen über 150 Versicherungsgesellschaften im Wettbewerb. Wer hilft Ihnen da, die richtige Entscheidung für die zweckmäßige Ausgestaltung des benötigten Versicherungsschutzes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treffen?

Wir als unabhängige Versicherungskaufleute sind an keine Versicherungsgesellschaft gebunden.

Als Versicherungsmakler machen wir das Versicherungsproblem transparent und können für Sie die Vorteile des freien Marktes ausschöpfen. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen nicht.

Ein Informationsgespräch mit uns lohnt sich immer.

Wenden Sie sich an:



ASSEKURANZEN TIMM

Versicherungsmakler

Am Wellsee 58 · 24146 Kiel · Telefon (04 31) 78 34 24
E-Mail assekuranzen.timm@t-online.de

Seit über 40 Jahren in Kiel

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Liebe Clubmitglieder,

die auf der JHV beschlossene Aufstockung ist im wahrsten Sinne des Wortes ins Stocken geraten. Grund hierfür ist nicht so sehr der mangelnde Ideenreichtum des Bauausschusses als vielmehr die Tatsache, dass der Vertrag mit dem Pächter erst zum Juni 2012 verlängert wird, die Bank aber zwecks Finanzierung auf einem sog. Vorab-Vertrag besteht.

Während der Diskussionen im Rahmen des Bauausschusses und durch weitere Belange der Gastronomie (z.B. barrierefreier Zugang) haben sich einige weitere Punkte ergeben, die in unserem ursprünglichen Bauentwurf noch nicht berücksichtigt waren. Da durch diese Erweiterungen die auf der Jahreshauptversammlung beschlossene Bausumme überschritten wird, ist hierzu ein weiteres Votum der Mitglieder erforderlich.

Deshalb möchten wir Euch schon jetzt bitten, den Termin für eine außerordentliche Mitgliederversammlung am 01.09. um 19:00 vorzumerken. Eine offizielle Einladung mit den exakten Beschlussvorlagen wird Euch rechtzeitig zugehen.

Und wenn wir schon einmal außer der Reihe so zahlreich zusammenkommen, können wir auch gleich ein Versäumnis aus der letzten Jahreshauptversammlung beheben. Im Rahmen der Wahlen hatten wir übersehen, dass der Schatzmeister ebenfalls hätte neu gewählt werden müssen. Somit besetzt Michael Odenthal derzeit den Posten nur kommissarisch. Um die Stelle wieder ordnungsgemäß zu besetzen, würden wir während der Versammlung die Wahl des Schatzmeisters nachholen.

Bernd Klose



Blumen-Reese

Brigitta Plarre

Blumen, Grabpflege und Anlagen

24113 Kiel-Hassee, Hasseer Straße 18, Tel. (0431) 68 20 30

Protokoll Jahreshauptversammlung für das Jahr 2010

für Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

am 24.03.2011 im Clubhaus, Düsternbrooker Weg 16

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung:

Der Vorsitzende B. Klose eröffnete um 19:05 Uhr die Versammlung und begrüßte die anwesenden Ehrenmitglieder H. Kröncke, H.-R. Schröder, H. Weidling und die anwesenden Clubmitglieder.

Zur Einstimmung zeigte Andreas König auf der Videoleinwand einen bildlichen Querschnitt aus der vergangenen Rudersaison. Danke für die schönen Bilder.

Die Einladung zur oben genannten JHV war ordnungs- und fristgerecht per „Clubmitteilungen“ Heft 1/2011 ergangen.

Der Vorsitzende informierte uns zunächst über die Stipendiumsvergabe der Kieler Volksbank und der „Rückendeckung“ der Kieler Uni für Claudia Mack (Studenteneuropameisterin im Lgw. Einer 2010). Beide Unterstützungen sollen die angestrebte Teilnahme an den Weltmeisterschaften fördern.

Unsere Jugendrennruderin Rona Schulz wurde vom DRV für den 3. Platz (2000 m in 7:31 min.) bei der 14. Deutschen Ruderergometer-Meisterschaft geehrt.

Andreas König, in seiner Funktion als Ruder- und Trainingswart, ehrte den Vorsitzenden als Gewinner des EKRC-Ergo-Cup.

Max Wulff, er leistet z.Zt. bei uns sein freiwilliges soziales Jahr ab, bekam seine Lizenz für die erfolgreiche Teilnahme am Trainer-C Lehrgang.

Die anwesenden Clubmitglieder gratulierten durch Applaus den genannten Personen für ihre Leistungen.

Der Vorsitzende appellierte noch einmal an die Clubmitglieder, an der Ausbildung und der Organisation der Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ am 28.05.2011, mitzuhelfen.

Die Helfer können sich in die Teilnehmerliste am „Schwarzen Brett“ im Kraftraum eintragen.

2. Feststellung der Tagungsordnung:

Gegen die vorliegende Tagesordnung (s. Anlage) gab es keine Einwände und sie wurde einstimmig genehmigt.

3. Feststellung der Anzahl der anwesenden u. stimmberechtigten Mitglieder:

Es waren 71 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

4. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 26.03.2009

Das Protokoll der letzten JHV (ohne Budget- und G+V Zahlen) wurde in den Clubmitteilungen Nr. 2/2010 veröffentlicht und lag vor der Versammlung in

Aus Vorstand und Redaktion

einer Abschrift mit einer Kopie der Budget und G+V Zahlen zur Einsicht im Vorstandszimmer aus. Die Niederschrift wurde einstimmig genehmigt.

5. Jahresberichte

Der Jahresbericht des Vorsitzenden B. Klose, seiner Stellvertreter Frau G. Schulz u. Herr S. Schürmann, des Ruder- und Trainingswartes A. König, des Boots- und Gerätewartes Chr. Prey und des Hauswartes M. Lorenz wurden vorab in den Clubmitteilungen 1/2011 abgedruckt und zur Diskussion gestellt.

Der Schatzmeister M. Odenthal erläuterte die ausgelegte Anlage G+V für 2010. Nachfragen aus dem Kreis der Anwesenden wurden zufriedenstellend beantwortet.

6. Aussprache über die Berichte

Die Berichte der oben genannten Ressortinhaber wurden zur Aussprache aufgerufen. Es wurden keine Einwände gegen die Inhalte erhoben. Die Versammlung dankte den Ressortinhabern durch ausgiebigen Applaus für ihr ehrenamtliches Engagement.

7. Berichte der Kassen- und Rechnungsprüfer

Unsere Clubmitglieder M. Böhmer u. Dr. P. Müller haben am 17.03.2011 die Kassen - und Buchführung des EKRC geprüft.

Dem Schatzmeister wurde eine tadellose ordnungsgemäße Buchführung und eine sparsame Kassenverwaltung bescheinigt.

8. Entlastung des Vorstandes

M. Böhmer stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes.

Dem Vorstand wurde mit 61 Ja-Stimmen, bei 10 Enthaltungen (Vorstandsmitglieder), für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010 Entlastung erteilt.

9. Neuwahlen

Geschäftsführender Vorstand

a) Stellvertr. Vorsitzender Verwaltung

Der bisherige Amtsinhaber S. Schürmann war zur Wiederwahl bereit. Er wurde mit 70 Ja-Stimmen und einer Enthaltung in seinem Amt bestätigt und nahm die Wahl an.

Beisitzer: Die Wahl der Beisitzer erfolgte ausnahmsweise für ein Jahr, um die Amtsperiode an die nach der Satzungsänderung vom 26.03.2009 geltenden Wahltermine anzupassen.

b) Hauswart

Der bisherige Amtsinhaber M. Lorenz war zur Wiederwahl bereit. Er wurde mit 69 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen in seinem Amt bestätigt und nahm die Wahl an.

c) Schriftwart:

Der bisherige Amtsinhaber J. Kähler war zur Wiederwahl bereit. Er wurde mit 70 Ja-Stimmen und einer Enthaltung in seinem Amt bestätigt und nahm die Wahl an.

d) Kassen- und Rechnungsprüfer

Der Vorstand schlug H. Krönke und als seinen Stellvertreter Jens Benthin vor. Aus der Versammlung gab es keine weiteren Vorschläge. J. Benthin war nicht anwesend, seine Einwilligung zur Kandidatur lag vor. Beide Kandidaten wurden mit 69 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt und nahmen das Amt an.

- 10.** Die neue **Vorsitzende der Jugendabteilung** Inga Klose und ihre Stellvertreterin Anne Odenthal stellten sich vor. Inga war schon Stellvertreterin im Vorjahr und freut sich auf ihr Amt als Vorsitzende. Als Inhaberin der Trainer C-Lizenz will sie sich auch an der Ausbildung der jugendlichen Mitglieder beteiligen. Das große Ziel in diesem Jahr ist die Sommerferienwanderfahrt auf der Mosel.

A. König überreichte beiden Damen ein kleines Geschenk, eine Stofftasche vom DRV.

11. a) Vorstellung des Haushaltplanes 2011

Unser Schatzmeister stellte den vorliegenden (s. Anlage) Haushaltplan für 2011 vor und erläuterte ihn. Die Fragen zu einzelnen Positionen der Einnahmen und Ausgaben wurden von ihm zufriedenstellend erklärt.

b) Genehmigung des Haushaltplanes 2011

Der Haushaltplan für 2011 wurde in der vorliegenden Darstellung zur Abstimmung gestellt. 57 anwesende Mitglieder stimmten dem Plan zu, 14 enthielten sich der Stimme. Der Schatzmeister dankte der zustimmenden Mehrheit.

12. Anträge

a) Wahl Christian Prey zum Ehrenvorsitzenden

Der Vorstand stellt den Antrag, Christian Prey als Ehrenvorsitzenden zu ernennen und ihm diesen Titel anlässlich des Jubiläumsballs im März 2012 zu verleihen.

Der Vorsitzende würdigte sein jahrzehntelanges Wirken für den Verein, davon 14 Jahre als Vereinsvorsitzender. Diese Würdigung ist der Dank des Vereins für sein selbstloses Engagement. Bei der Abstimmung stimmten 69 Mitglieder dem Antrag zu, 2 Mitglieder enthielten sich der Stimme. Chr. Prey dankte für die Ehrung und erinnerte an seinen Vorgänger (als Ehrenvorsitzender) Anton Willer. Er nahm die Wahl an.

b) Beitragsanpassung für Familienbeiträge und auswärtige Mitglieder

Aus Vorstand und Redaktion

Siehe hierzu die Erläuterung des Vorstandes in den Clubmitteilungen 1/2011 auf Seite 21. Ab 01.01.2012 wird der Familienbeitrag wie folgt erhoben:

- 1.) Der Beitrag für „Aktives Mitglied“ beträgt € 272.-, Fam. Beitrag € 204.- p.a.
- 2.) für „Aktiv i. Ausbildg. bef. Mitgl. bis 26 J.“ € 128.-, Fam. Beitrag € 96.- p.a.
- 3.) für „Mitglieder unter 18 Jahre“ € 104.-, Fam. Beitrag € 78.- p.a.
- 4.) für „akt. Mitglied, nicht in Ausbildung, dessen Wohnsitz mind. 25 km vom Club entfernt liegt“ sollte der Beitrag auf € 204.- angehoben (z.Zt. € 104.-) werden.

Nach lebhafter Diskussion um Punkt 4.) wurde entschieden, diese Beitragsänderung erneut im Vorstand zu besprechen und bei der nächsten JHV vorzulegen. Dem stimmten 69 anwesende Mitglieder zu, bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung.

Für die Beitragsänderung 1-3 (Familienbeitrag) stimmten 64 Mitglieder mit Ja, bei 7 Gegenstimmen.

c) Aufstockung des Clubgebäudes zwecks Errichtung eines neuen Damenkleide- und Duschraums, sowie eines Sportraums

Siehe hierzu die ausführliche Erklärung in der Clubmitteilung 1/2011 S. 19 u. 20. Der Vorsitzende erläuterte die Notwendigkeit der oben genannten Räumlichkeiten, auch durch die wachsende Zahl von weiblichen Mitgliedern.

Die Baukosten für die gewonnene Baufläche von 245 qm sollen 400.- TEUR nicht überschreiten. Der Zinssatz für ein Baudarlehen beträgt z.Zt. 4,74% eff. Die Tilgung beträgt 3% p.a. Die monatl. Zins- u. Tilgungsleistung erfolgt, ohne Zusatzleistung der Mitglieder, aus dem lfd. Clubetat. Die Laufzeit soll zunächst auf 10 Jahre festgemacht und Sondertilgungen vereinbart werden. Zuschüsse in Höhe von 40 TEUR vom LSV und 25 TEUR vom Sozialministerium sind beantragt. Der Architekt F. Kruse stellte uns die an die Leinwand projizierten Baupläne vor.

Aus Platzspargründen soll der Treppenzugang vom Düsternbrooker Weg sowohl von den Gastronomiegästen und den Aktiven genutzt werden. Hierzu bestand bei den anwesenden Mitgliedern kein Konsens. Herbert Weidling schlug zur Lösung des „Konflikts“ einen Bauausschuss vor. Die Mitglieder Tina Bartram, H. Weidling, B. Pingel, Christina Dunsing und R. Zumegen waren bereit in diesem Gremium innerhalb zwei Wochen nach einer möglichen Lösung zu suchen.

Für die Umsetzung des Bauvorhabens wurden zwei Beschlüsse gefaßt:

- a) Der Vorstand wird ermächtigt, den Architekten zu beauftragen, die Bauanträge **einzureichen**. Hierfür stimmten 56 Mitglieder mit Ja, 11 dagegen und 4 enthielten sich der Stimme.

Aus Vorstand und Redaktion

b) Der Vorstand wird ermächtigt, den Architekten mit der Bauausführung zu **beauftragen**, sofern die Kosten von 400.- TEUR (incl. Architektenhonorar) nicht überschritten werden.

Hierfür stimmten 60 Mitglieder mit Ja, 5 Gegenstimmen, 6 Enthaltungen.

d) Löschung des Siegers des Klaus-Storjohann-Gedächtnislaufes 2009

Es lag ein Antrag von Th. Hermann vor, in dem er um die Löschung des Siegernamens von 2009 (B. Klose) auf dem Wanderpreis des Klaus-Storjohann-Gedächtnislaufes bittet. Hierzu gab Gaby Schulz folgende Erläuterung: Der genannte Lauf konnte witterungsbedingt (Schnee und Eis) aus Sicherheitsgründen nicht stattfinden. Als Ersatz wurde von den Aktiven ein Ergo-Wettkampf ausgetragen. Der Sieger wurde auf dem Wanderpreis genannt.

Künftig soll es bei entsprechender Witterung keinen Ersatzwettkampf mehr geben. 21 der anwesenden Mitglieder stimmten für den Antrag, 46 waren dagegen und 4 enthielten sich der Stimme. Somit ist der Antrag abgelehnt.

13. Termine

Der Vorsitzende erinnerte an die Termine: Gemeinschaftsarbeit am Samstag dem 02.04.2011, Anrudern am Sonntag dem 10.04.2011, „Rudern gegen Krebs“ am Samstag dem 28.05.2011, der Stadtachter während der Kieler Woche am Mittwoch dem 22.06.2011, das Sommerfest mit Clubregatta am Sonntag dem 28.08.2011 und das Abrudern am Sonntag dem 30.10.2011.

Zu allen Veranstaltungen besteht die Möglichkeit zu „brunchen“ oder auf der Terrasse Gegrilltes zu essen.

Die Rudertermine für Tagesausflüge usw. stehen am „Schwarzen Brett“ im Kraftraum.

Alle weiteren Veranstaltungstermine stehen in den Clubmitteilungen 1/2011 auf S. 49.

14. Sonstiges:

Keine Wortmeldung.

Mit dem Wunsch auf eine gute und erfolgreiche Rudersaison und einem dreifachen kräftigen Hipp-Hipp-Hurra wurde die Versammlung um 22:00 Uhr vom Vorsitzenden beendet.

Kiel, 11.04.2011

Sommerfest und Clubregatta

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr werden wir unser EKRC-Sommerfest dieses Jahr am **28. August 2011** veranstalten. Bitte merkt Euch alle diesen Termin schon einmal vor.

Die im letzten Jahr ausgetragene interne Regatta möchten wir auch in diesem Jahr zum Sommerfest ausrichten. Nach der großen Resonanz im letzten Jahr haben wir uns für dieses Jahr noch einige Ergänzungen überlegt.

Folgende Wettfahrten sind geplant:

- Mixed 8+ (Gig- u Rennboote)
- Mixed C-Gig Vierer m Stm
- Jugend-Gig-Vierer Cup*
- Club- Einer

Die Mannschaften und Boote werden wieder im Vorwege ausgelost. Start um 10:00 Uhr geplant, um dann gegen 11:15 rechtzeitig zum Brunch fertig sein zu können.

Bis auf den Club-Einer (= 1000m) werden die anderen Rennen über ca. 350m (Start bei der RG Germania Kiel) ausgetragen.

* Für die Jugend-Vierer ist geplant, dass insgesamt 6 Mannschaften in 2 Abteilungen an den Start gehen. Die Sieger aus den beiden Läufen treten dann an, um sich den neu ins Leben gerufenen

"Jugend-Gig-Vierer-Cup"

zu erkämpfen.

Der Aushang für die Rennen wird rechtzeitig am "Schwarzen Brett" als auch auf unserer Internet Seite erscheinen.

Wir freuen uns auf eine ähnlich große Beteiligung wie im Vorjahr.



Aus Vorstand und Redaktion

Spenden

Spenden erhielten wir von:

Magda Vobbe Dorit von Weydenberg Almig Kompressoren GmbH
Heinz Ketelsen

und unserem Sponsor J.P. Sauer Kompressoren.

Allen Spendern herzlichen Dank!

Neue Mitglieder

Und wieder können wir eine Menge neue Gesichter am Steg und auf dem Wasser begrüßen:

Merle Matren	Ronja Szolzenburg	Cornelia Theel
Sigmar Schultz	Benedikt Andree	Thomas Walle
Juliane Wittig	Louise Kühn	Konrad Rust
Johann Schottler	Swantje Alfes	Eberhard Deltz
Katharina von Guenther	Maximilian Wulff	Neele Ott
Anne Sophie Sabrowski	Nele Wendländer	Lara Hahn
Katharina Lorenzen	Thorsten Wiechert	Frank Detlefsen
Marion Schumm	Dortje Harders	Maren Schur-Pirk
Mats Jonathan Siekmann	Bonnie-Josephine Brüdegam	

Willkommen im Club und viel Spaß beim Rudern!



ASSMANN
Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik

Wir versorgen den Norden

Assmann in Kiel
Alter Markt 11 Telefon: 0431-77573-50
EKZ Sophienhof Telefon: 0431-77573-19
Preetzer Straße 6 Telefon: 0431-77573-20

www.assmann-kiel.de

Herzlich willkommen efa!

Bevor Ihr nun Ausschau haltet in unseren Reihen nach einer neuen netten jungen Dame mit eigenwilligem Namen – wenn Ihr rudert, seid Ihr efa schon begegnet: efa ist das Synonym für unser neues „Elektronisches Fahrtenbuch“.

„Haben wir doch schon lange“, sagen die einen. „Wurd' aber auch Zeit, das mal zu modernisieren“, sagen die anderen. Letzteres ist absolut zutreffend, konnte doch die bisher genutzte Anwendung mit dem Jahr 2011 nicht umgehen. Rentent wurde auf 2010 zurückgestellt.



das ist efa???? ☹

Ersatz muss her

Also nach alternativen Lösungen umsehen. Was liegt da näher als die **Anwendung** zu nutzen, die auch vom Ruderverband empfohlen wird, eben „efa“, das elektronische Fahrtenbuch. Ein Programm, das von dem computerbegeisterten Ruderer Nikolas Michael aus Berlin entwickelt wurde und seit Jahren gepflegt wird. (bei näherem Interesse siehe <http://efa.nmichael.de>)

Hürde eins also überwunden, wir haben ein Programm. Gibt es für lau auf der Internetseite von Nikolas. Hürde zwei: die bisher genutzten **Computer**, gutmütige, aber eben alte Möhren, sind modernen Anforderungen nicht mehr gewachsen. Da muss Ersatz her. Der eigene Fundus bietet ein Gerät, Bernd Klose steuert einen Ausrangierten samt Bildschirm aus dem Geschäft bei. Hürde zwei also auch überwunden. Hürde drei: auf welcher Plattform soll efa laufen ?

⇒ Kameraden die sich für die Innereien vom Computer überhaupt nicht interessieren, überspringen bitte den nächsten Absatz

Da das Programm komplett in Java geschrieben ist, kann es grundsätzlich auf jeder **Plattform** laufen. Das bisher genutzte gute alte DOS kommt nicht in Frage, keine moderne grafische Benutzeroberfläche. Windows kommt in die Auswahl. Grafische Oberfläche. Weit verbreitet und bekannt. Aber offen wie ein Scheunentor, gegen „ungelenke“ oder gar böswillige Nutzer nur schwer abzuschotten. Vor allem aber: Jede Lizenz kostet richtig Geld. Also gestorben. Letzte Wahl: ein Linux-

Aus Vorstand und Redaktion

System auf Basis Debian-Linux. Hab ich keine Ahnung von. Aber die Freaks rund um Nicolas stellen eine sogenannte Live-CD zur Verfügung. Soll alles ganz einfach sein. Kann hervorragend und sehr weitgehend abgeschottet werden. Und vor allem: kost nix. Auch sehr komfortabel: zur Datensicherung USB-Stick aufstecken, Quittungston abwarten – fertig.

⇒ *Computermuffel lesen hier weiter*

Nachdem das alles geklärt und beschafft ist, geht es los. Die Installation ist wirklich ganz einfach. Dann testen testen testen. Fühlt sich gut an und scheint auch für Grobmotoriker geeignet zu sein.

Endlich ist es soweit...

Also wird das System mit unserem Bootspark und der Mitgliederliste in guter alter Handarbeit komplettiert. Natürlich müssen auch die bisherigen Fahrtenbucheinträge erfasst werden – manuell (darum war es mir wichtig, möglichst früh in der Saison damit fertig zu werden). Nach dem Einbau des ersten PC in der Wanderbootshalle und den ersten Praxistests noch ein bisschen Feinschliff – das Programm stellt sich als absolut nutzerfreundlich und leicht zu handeln heraus – auch ohne große Anleitung. Eigentlich muss man nur mal mit Sinn und Verstand auf den Bildschirm gucken.

Michael Böhmer

PS: Zur Zeit können neben mir Sabine, Andreas, Michael und Hans-Martin als im **Administrator** System helfen. Ich fände es ganz toll, wenn wir aus der Garde unserer jüngeren Mitglieder einen (oder zwei ?) weiteren Kandidaten gewinnen können, der sich hin und wieder um Routearbeiten kümmert – spricht mich doch einfach mal an, es ist nicht schwer!



Aus Vorstand und Redaktion

efa – eine Kurzanleitung

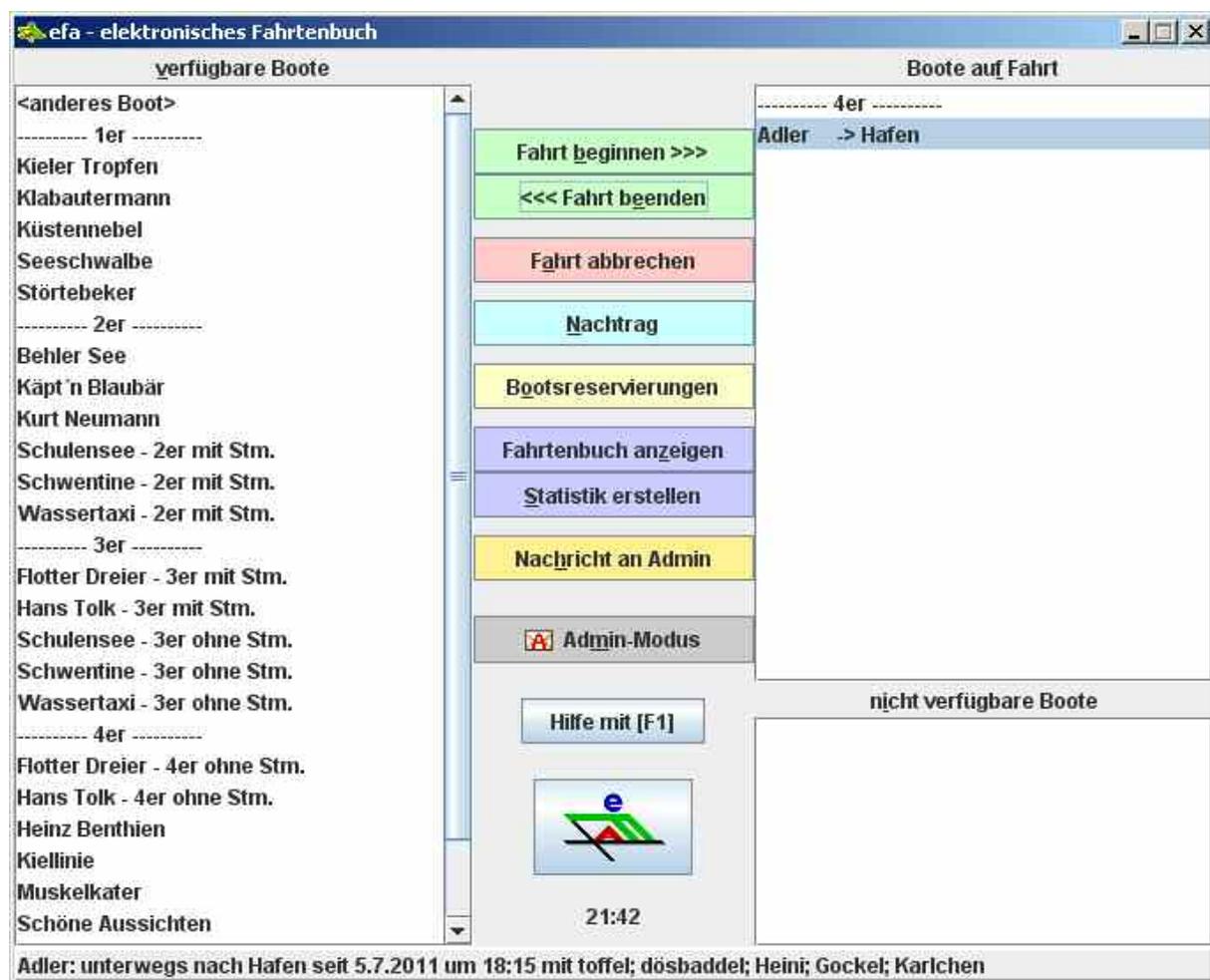
Eigentlich erklärt sich efa von alleine. Daher erklären wir hier nur die Grundschritte und einige Besonderheiten, die sich nicht auf Anhieb erschließen.

1. Computer einschalten

Sollte der Computer aus sein

Sollte der Monitor schwarz sein – erst einmal Maus-ruckeln, vielleicht hat er sich nur dunkel geschaltet. Wenn dies nix hilft, Computer einschalten. Hierzu findet Ihr den Knopf in einem Loch links neben dem Fahrtenpult.

Wenn das Programm dann gestartet ist, seht Ihr ungefähr folgendes:



das ist efa!

Die Anwendung ist weitgehend selbsterklärend, wenn man den Anweisungen auf dem Bildschirm folgt. Die Steuerung erfolgt komfortabel mit der Maus. (Tastaturfreaks kommen aber auch mit Shortcuts oder Funktionstasten zum Ziel). Und wenn man sich mal „verlaufen“ hat – das „X“ oben rechts im geöffneten Fenster schließt dasselbe schmerzfrei.

Der Bildschirm ist dreigeteilt:

Aus Vorstand und Redaktion

Im linken Bildschirmfenster sind die verfügbaren Boote aufgelistet. In der Mitte sehen wir die „sprechenden“ Funktionsknöpfe für die Dinge, die wir mit efa machen wollen und rechts oben erkennen wir die Boote, die unterwegs sind.

2. Vor der Fahrt: Fahrt erfassen

Die Erfassung einer Fahrt – natürlich wie sich das gehört – vor der Fahrt, spricht für sich:

- „Fahrt beginnen“ anwählen
- Boot auswählen
- Mannschaft erfassen
- Ziel vorgeben, die Startzeit ist voreingestellt
- speichern
- fertig

Wie beim alten System beginnt Ihr mit der **Eingabe der Ruderer** beim Nachnamen. Es werden passende Vorschläge angezeigt, meist reichen zwei bis drei Buchstaben des Namens für eine Komplettanzeige aus. Passt es, mit der TAB-Taste in die nächste Eingabezeile springen. Passt es noch nicht, einfach weiterschreiben oder den richtigen Namen aus der Liste auswählen.

Für jeden Ruderer wird vom System zusätzlich ein eindeutiges **Namens-kürzel** hinterlegt. Beispiel: wir suchen Margret Schultze-Heitmann. Schulzens gibt's im Club reichlich, daher wird die Sache an der Ecke etwas unübersichtlich. Mit dem eindeutigen Kürzel „ma-s“ kommt Margret aber sofort zum richtigen Ziel. Kameraden, die ähnlich unübersichtliche Situationen haben, fragen bitte bei den Administratoren nach ihrem individuellen Kürzel.

Gäste und Neulinge können problemlos mit ihrem kompletten Namen erfasst werden – allerdings nur temporär; die Namen werden nicht in die Mitgliederliste übernommen. Die Übernahme erfolgt nach Eintritt in den Club von Zeit zu Zeit durch die Administratoren, dabei werden bisherige Einträge mit diesem Namen – also immer schön korrekt erfassen – übernommen.

Achtung: Das Programm prüft nicht, ob alle Plätze im Boot eingegeben wurden, hier bitte selber drauf achten (Neulich sind wir zu viert im Adler gefahren und keiner hat's gemerkt)

Ist die Fahrt fertig eingetragen, „springt“ sie in das Fenster oben rechts, es ist sofort ersichtlich, welche Boote gerade unterwegs sind.

3. nach der Fahrt: Fahrt beenden

Wieder zurück markiert Ihr Euren Eintrag auf der rechten Seite und wählt „Fahrt beenden“. (oder einfach Doppelklick). Im Eingabefenster erfasst

Aus Vorstand und Redaktion

Ihr die Ankunftszeit und die gefahrenen Kilometer erfasst, zusätzlich eventuelle Bemerkungen.

Fahrt abschließen – fertig.

Bootsschäden wollen wir aber wegen der (derzeit noch) einfacheren Bearbeitung weiterhin auf den an jedem Fahrtenpult bereitliegenden Blöcken **handschriftlich** erfassen, dies erleichtert die Abläufe in der Werkstatt (sonst muss der Bootswart die Meldung selber abschreiben, um sie in die Werkstatt mitnehmen zu können – doppelte Arbeit).

4. Das Wichtigste: Kilometerlisten und Fahrtenbuch

1. Wenn Ihr wissen wollt, wer mit wem letztes Wochenende zum Strand unterwegs war: Das „klassische“ **Fahrtenbuch** erhaltet Ihr jederzeit über den entsprechenden Button („Fahrtenbuch anzeigen“).
2. Über „Statistik erstellen“ könnt Ihr die **Kilometerlisten** abrufen, jeweils für Ruderer und Boote – einfach mal ausprobieren.

5. Computer ausschalten – geht automatisch!

Das manuelle Ausschalten der PCs über die Software ist nicht möglich, sie schalten sich zu vorgegebenen Zeiten selbst ab. Bitte niemals „hart“ ausschalten!

Fragen?

Nach nunmehr gut drei Monaten Einsatz hat efa sich aus meiner Sicht im täglichen Praxiseinsatz bereits bewährt. Sollten mal Probleme auftauchen bitte ein kurzes Telefonat an 0431/5379770. Meist ist aber nur der Quatschkasten zu Hause...Noch besser und viel moderner ist aber eine „Nachricht an Admin“.

Soweit zu den Basics – das sollte für dieses Mal reichen. Zu weiteren Spezialitäten gibt es ggf. mehr in den nächsten Clubmitteilungen.

Wo sind die Bänke?

Eine Runde Kuchen nach der Gemeinschaftsarbeit, spontan zusammen Grillen nach einer gelungenen Tagesfahrt oder einfach mal mit mehreren Leuten auf dem Rasen zusammensitzen.

Für diese Zwecke hängen in der Wanderbootshalle **Bierzeltgarnituren**: Tische und passende Bänke, die jeder bei Bedarf schnell aus der Halle holen und nutzen kann.

Nach Weihnachten fehlten lange Zeit zwei Tische mitsamt zugehörigen Bänken und auch im Moment ist die Ausstattung nicht vollständig. Wenn Ihr also hier etwas ausgeliehen haben solltet (was im Einzelfall und nach Absprache ja OK ist), bringt die Sachen auch wieder zurück!

Alle zukünftigen Kuchenesser und Griller werden es Euch danken!

DVR – Fahrtenabzeichen 2010

Im Jahre 2010 wurde wieder mal noch mehr gerudert – es ist schon beeindruckend, das in den letzten Jahren die insgesamt geruderten Kilometer Jahr für Jahr angestiegen sind. In der Saison 2010 sind auch wieder einige Wanderfahrten unternommen worden, im Hinblick auf das DRV-Fahrtenabzeichen konnte das Rekordergebnis von 2009 jedoch nicht getoppt werden.



Und wenn Hartmut Digutsch nicht unermüdlich gegen Saisonende noch den einen oder anderen motiviert hätte, doch endlich die noch fehlenden Handvoll Kilometer zu rudern, wären es noch ein paar weniger gewesen.

Hier unsere Fahrtenabzeichen-Träger für 2010:

Name	Jahrgang	Erfüllt zum x.ten mal	Km Gesamt	davon Km Wanderfahrt
Digutsch, Hartmut	1942	6	4.255	227
Mack, Claudia	1986	1	3728	234
Gödtel, Sabine	1964	7	1.791	714
Kröncke, Heinz	1931	8	1.670	168
Paustian, Jens	1935	7	1.426	219
Riecken, Claus	1948	1	1.227	189
Lorenz, Katja	1965	1	1.196	163
Roggenbrodt, Heike	1946	3	1.123	274
Lange, Andrea	1968	2	845	191
Armin Falk	1944	3	680	146
Jugend:				
Schulz, Rona	1993	3	2.686	212
Breffka, Pia	1993	1	1.752	40

Allen eifrigen Wanderruderern einen herzlichen Glückwunsch! Insbesondere aber natürlich Hartmut und Claudia für diese Wahnsinns-Kilometerleistung!

Die Verleihung der Fahrtenabzeichen wird sicherlich beim nächsten Fest des EKRC in entsprechendem Rahmen durchgeführt.

Aus Vorstand und Redaktion

Bedingungen für das Ruderjahr 2010

1. Erwachsene

Ruderjahr 2010	Alter	Jahrgang	Gesamt-km	Wander-km
Ruderer	19 - 30	1992 – 1981	1000	200
	31 - 60	1980 – 1951	800	160
	ab 61	1950 u.ä.	600	120
Ruderinnen	19 - 30	1992 – 1981	800	160
	31 - 60	1980 – 1951	700	140
	ab 61	1950 u.ä.	600	120

Die Bedingungen sind erfüllt, wenn die Gesamtkilometer erreicht werden und in diesen Gesamtkilometern die geforderten Wanderruderkilometer mindestens enthalten sind. Dabei muss die jeweilige Wanderfahrt die Definition des DRV erfüllen.

Eine Wanderfahrt ist:

- eine Tagesfahrt von mindestens 30 Kilometern
- Fahrten über mindestens zwei zusammenhängende Tage ohne Rückkehr zum Bootshaus mit einer Strecke von mindestens 40 km

Jedes 5. Fahrtenabzeichen (also Nr. 5; 10; 15...) wird in Gold verliehen. Dabei müssen die Fahrtenabzeichen nicht alle Jahre unmittelbar aufeinander folgen, wichtig ist nur die Zahl.

2. Jugendliche

Jahrgang	Gesamt-km
2001 – 2003	200
1999 – 2000	300
1997 – 1998	400
1995 – 1996	700
1993 – 1994	800

In den Gesamtkilometern müssen mindestens enthalten sein:

- eine mindestens dreitägige Wanderfahrt
- oder zwei Wochenend-Fahrten
(über mindestens zwei zusammenhängende Tage ohne Rückkehr zum Bootshaus)

Viel Spaß beim Kilometer sammeln!

Michael Böhmer

Gesundheit in besten Händen.

AOK
Die Gesundheitskasse.

IMMER WIEDER
AUSGEZEICHNET

Jetzt zur AOK Schleswig-Holstein
wechseln!

Infos unter 0431 605-2000
oder www.aok.de/sh

Deutschlands
Kundenchampions
2009 impulse



wettbewerb
deutschlands
kundenorientierteste
dienstleister 2009



**Franz
Schoppe**

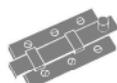
Schrauben
Kugellager
Werkzeuge

Grasweg 22 · 24118 Kiel
Telefon (0431) 888 02-0
Telefax (0431) 888 02 60

Für jede Schraube das richtige Werkzeug!

- Über 250.000 Artikel im Sortiment
- Normteile und Zeichnungsteile in allen Werkstoffen
- Großer Kundenparkplatz
- Unsere Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.00 - 17.00 Uhr, Sa. 9.00 - 12.00 Uhr

Für jeden Riegel das passende Schloss!



Schloß + Riegel
Handelsgesellschaft mbH

Befestigungstechnik
Baubeschlag
Schlüsseldienst

Grasweg 17 · 24118 Kiel
Telefon (0431) 54 44 48-0
Telefax (0431) 54 44 48-23

Wir beraten Sie gern!

Weitere Informationen im Internet: www.schraubenschoppe.de

Wandern im Nebel und Einkehr in eine warme Stube Grünkohlessen in Felde

*Seltsam im Nebel zu wandern!
Einsam ist jeder Busch und Stein,
Kein Baum sieht den andern,
Jeder ist allein.*

Von der resignativen Befindlichkeit dieses Hesse-Gedichtes ist auf der Wanderung, die im Rahmen des Grünkohlessens des EKRC von 1862 am 30. Januar 2011 stattfand, nichts zu spüren. Etwa zwei Dutzend Menschen, darunter einige Ehepaare - eines mit Kind – treffen sich an einem kleinen Ort am See, über dem zu dieser Stunde noch sonntägliche Morgenstille liegt.

... Gegenseitiges Begrüßen ... Bekanntmachen ... die Organisatorin verteilt und erläutert sorgsam vorbereitete Routenpläne ... angenehme, betuliche Quirligkeit breitet sich aus.

Als man beschließt, nun aufzubrechen, wird man sich, wie auch unterwegs an Weggabelungen, dank der Orientierungshilfe schnell über die Richtung einig. Raus aus dem Ort, geht es zunächst über Felder, durch Wald, wieder Felder, an alten Bauernhöfen vorbei und schließlich am See entlang zurück in den Ort.



seltsam im Nebel zu wandern...



...einsam ist jeder Busch und Stein

Die Stille der eingehüllten Welt geht in Gesprächen und Munterkeit unter. Die Zeit vergeht im Fluge.

Im Gasthof angekommen, geht die Wandergruppe schnell in der Schar der inzwischen dort eingetroffenen Gäste auf. Über hundert sind es nun. Wiederum Begrüßungsszenen. Jeder sucht und findet einen Platz. ... Der Vorsitzende erläutert die Bedeutung des Treffens. Sieger werden geehrt und Preise verteilt. Zwei Ge-

Freizeitsport

birthstagskinder werden aufgerufen und mit Glückwünschen bedacht. Immer wieder erschallt ein hundertfaches „Hipp-Hipp-Hurra!“.

Statt des nach dem Essen geplanten Armbrustschießens, wird aus Organisationsgründen auf Dart umgestiegen. Während die Kellnerinnen Getränke bringen, werden schon mal Lose verkauft....

Und dann, schneller als erwartet, kommen Schüsseln, gefüllt mit Grünkohl, Kasseler, Kohlwürsten, Bauchspeck und mit salzigen und süßen Kartoffeln – ein Erlebnis für Uneingeweihte und ein Genuss für Liebhaber der norddeutschen Küche. Nach dem Essen gibt es noch einen Klaren auf Kosten des Hauses...

Wer am ende was gewonnen hat und wer nicht, wird unwichtig vor dem Hintergrund des Ganzen, in dem sich alle, eingebunden in diese Gemeinschaft, jeder an seinem Platz, als Gewinner fühlen dürfen.

Cristina Freitag



Hartmut: Geburtstagskind und Gewinner – herzlichen Glückwunsch!



Klar Schiff für die Saison

allgemeiner Arbeitseinsatz am 2. April

Frühjahrsaufräumen, Ruderbecken abdecken, Boote aufriggern und umlagern sowie viele weitere kleinere Arbeiten waren angesagt. Daher hatte unser Bootswart und designierter Ehrenvorsitzender Christian Prey die aktiven Ruderer am 2. April ab 10:00 Uhr um Mithilfe gebeten.

Schon vor der erwünschten Zeit waren einige eifrige Helfer voll in Aktion.

Am Anfang waren es dieselben bekannten Gesichter, welche immer dabei sind, aber im Laufe der nächsten Stunde wurde die Helferschar immer größer und gegen 11:00 Uhr wurden 34 Personen gezählt.



Mit Fleiß und Geschick wurde geputzt und gewerkelt, so dass die vorgesehenen Arbeiten viel schneller als geplant erledigt waren und ein Klönschnack zwischendurch kam dadurch nicht zu kurz. Der Bootswart konnte sich im Wesentlichen auf Anweisungen und das Beantworten von Fragen beschränken, war damit aber auch permanent ausgelastet.

Freuen konnte man sich über unsere jugendlichen Ruderinnen und Ruderer, die neben den vielen Bootsarbeiten vor allen Dingen ihren Jugendraum pikobello auf Vordermann brachten. So blank wie die Fensterscheiben danach waren hatte man sie lange nicht gesehen.

In erfreulich großer Zahl vertreten waren neue Mitglieder, viele aus der Gruppe derer, die schon einige Jahre Mitglied sind und sich auch am aktiven Ruderbetrieb stark beteiligen.

Von den Altmitgliedern die regelmäßig das Bootsmaterial nutzen, beteiligte sich hauptsächlich die Personen, welche sich auch sonst sehr aktiv am allgemeinen Clubleben beteiligen und dadurch gute Kontakte zu den anderen Gruppierungen haben, sich mit diesen abstimmen und auch gemeinsame Unternehmungen durchführen.

Nicht immer in der Vergangenheit lief der Arbeitseinsatz so effektiv und zügig ab wie dieser.

Zum weiteren Verlauf des Tages ist noch zu berichten, dass alle Arbeiten ca. 1,5 Stunden vor der geplanten Zeit erledigt waren und sich ein Teil der aktiven Helfer zu einer Runde Kaffee und Kuchen am runden Tisch



versammelte. Viele machten sich schon auf den Heimweg, weil das wunderschöne Wetter zu manchen anderen Aktivitäten einlud.



Die Odenthal-Zwillinge Anne und Luise brachten einen selbstgebackenen Kuchen, frisch aus dem Ofen vorbei, der war so super lecker, dass in kürzester Zeit nichts mehr übrig war. Auch die anderen Kuchen schmeckten hervorragend.

Wie aus heiterem Himmel ergab sich in der verbliebenen Gruppe die Idee, das super Wetter zu nutzen und noch eine Runde zu rudern. Einige hatten Ruderzeug dabei, einige nicht. Kurze Abstimmung der Größen, ein wenig tauschen

und ausleihen, dann war alles geregelt. Noch mal durchgezählt, 1-2-3-4-5-6-7-8, und wer steuert? Keiner mehr da.

„Pau, würdest Du das machen“? „Ich hab kein Ruderzeug mit und mein T-Shirt ist durchgeschwitzt“!! „T-Shirt Größe 54 haben wir noch, und steuern kannst Du doch in Arbeitskleidung“! Überredet!! Kurzer Anruf zu Hause, Erlaubnis trotz Verabredung erteilt, da Ehefrau wegen Sonnenbad auf der Terrasse sowieso keine große Unternehmungslust mehr hatte.

So klang ein harmonischer Clubtag mit einer wunderschönen Fahrt im Doppelachter aus und zufrieden mit dem Arbeitsergebnis und den nachfolgenden Erlebnissen zogen wir alle nach Hause.

Die netteste Frage des Tages war während der Arbeit die einer Anfängerin an eine Ruderkameradin: „Sag mal wie heißen diese eisernen Dinger da“? „Das sind Ausleger“!! „Ach so, dann weiß ich Bescheid“!!

Das habe ich unbemerkt mitgehört und mich köstlich amüsiert.

Pau

das beste
GUINNESS
östlich von dublin

kneipe wubbke



holtenauer straße 112, telefon 56 64 22
telefax 0 43 44 / 41 58 67, www.wubbke.de
montag bis samstag 19.00 bis 1.00 uhr

Laufend
wechselnde
Angebote unter
www.wubbke.de
Schau' doch
mal rein!

13. Kieler Steuerleutelehrgang

10 Jahre bin ich nun im EKRC und schaffte es bislang nie, an einem Steuerleutelehrgang teilzunehmen. Das sollte sich endlich ändern. Die Kinder waren aufgrund des fortgeschrittenen Alters keine Hinderungsgrund mehr und ausnahmsweise waren wir mal nicht im Urlaub. Die Gelegenheit passte.

Vorstellungen hatte ich keine und staunte nicht schlecht, als ich neben meinen 4 EKRC-Mitstreitern im Jugendraum über 30 Leute verschiedenster Altersgruppen aller möglichen Kieler Vereine und Schulen sah, die sich dem Thema „Obmann werden“ widmen wollten.

(gar nicht so) grau ist alle Theorie

„Oh nein, bitte nicht!“ Kaum saßen wir, da sollten wir erst mal nach draußen und uns „kennenlernen“. Hilfe, dachte ich, welches Seminar hat Andreas da gerade besucht und fühlte mich an den Psychoquark für werdende Führungskräfte erinnert, als wir die Aufgabe erhielten, uns in einem Kreis, dem Alphabet entsprechend aufzustellen. Das klappte natürlich nicht auf Anhieb und sollte die Notwendigkeit einer gemeinsamen Sprache im Ruderboot verdeutlichen. Sehr anschaulich! Meine anfängliche Skepsis fing an zu weichen.

Die erste halbe Stunde war schon rum, und nach einem langen Arbeitstag konnte ich mir nicht gut vorstellen, noch zweieinhalb Stunden still und aufmerksam auf meinem Stuhl zu verbringen. Die Zeit verging zu meinem Erstaunen recht schnell, dank Andreas´ kurzweiligem interessanten Vortragsstil gemischt mit Filmbeiträgen und guter Einbindung der Beteiligten, insbesondere einer sehr eifrigen Schülergruppe des Kieler Taifun!

Der erste Tag war bald pünktlich geschafft (das perfekte Timing hat mich schwer beeindruckt) und eine gewisse Achtung vor all den Gefahren in denen ich bislang ahnungslos auf unseren Gewässern schwebte, nahm ich an diesem Abend mit nach Hause.

Der zweite Theorietag widmete sich u. a. der Rudertechnik, der Kennzeichnung von Verkehrswegen sowie Vorfahrtsregeln. Die Lerneinheit verging ebenso schnell, endete wieder enorm pünktlich und machte mich erneut ein bisschen schlauer.

Prüfungen in Praxis...

Am dritten Termin stand die praktische Prüfung an. Mir war es ein Rätsel, wie diese vielen Leute innerhalb von 2 Stunden vor der drohenden Dunkelheit fertig werden sollten, aber auch das klappte reibungslos und Andreas bekam es sehr gut hin, die Übermütigen etwas zu zähmen und die Schüchternen ordentlich zu ermutigen. Ein besonders cooler Anwär-

ter musste durch eine viel zu enge, total niedrige Brücke mit querhängendem Seil steuern, was er nach einigem Überlegen sogar hinbekam; doch diese Erfahrung ließ ihn sichtlich respektvoll aus dem Boot steigen. Unterstützt von Sabine aus dem EKRC und 2 weiteren Prüfern der Germanen konnte der zeitliche Kraftakt perfekt bewältigt werden. Eine Schikane traf mich jedoch ganz unerwartet: Steuern ohne Steuer alleine war schon gar nicht so einfach, aber Steuern ohne Steuer neben den anderen Booten, alle mit eingeschränkter Beweglichkeit gleichzeitig auf dem gleichen Parcours unterwegs, stellte eine echte Herausforderung dar, die zum Glück am Ende kollektiv gut ausging.

...und in Theorie

Am letzten Tag entpuppte sich Andreas als wahres Improvisationstalent: Da Lars beruflich verhindert durch Abwesenheit glänzte, übernahm er souverän die Erste-Hilfe- Einheit in Form eines Crashkurses und bereitete uns so gut vor, dass wir alle den theoretischen Prüfungsabschnitt erfolgreich meisterten, der erstmalig im Multiple-Choice-Verfahren stattfand. Heute fühle ich mich auf Kiels Gewässern prima ausgerüstet.

Viel Lob und Dank an Andreas, der diesen Lehrgang sehr interessant, professionell und humorvoll ausgestaltet hat!

Zum Schluss möchte ich gerne alle jungen und alten Hasen, die sich bislang (noch) nicht getraut haben, zum Steuerleutelehrgang im nächsten Jahr ermutigen. Es lohnt ehrlich, sich die Zeit zu nehmen!

Regine Coy

Vom EKRC waren dabei: Dagmar Schmiedek, Helga Puschendorff, Heidrun Borstel, Regine Coy, Jürgen Coy und Sibyl Scharer.



Freizeitsport

Anrudern 2011

Endlich Saisonbeginn

Ein strahlender Frühlingmorgen begrüßt mich am Sonntag auf dem Weg zum Bootshaus. Endlich kann es losgehen, die Saison beginnt.



Wir haben uns verabredet, vor der eigentlichen Veranstaltung schon einmal eine Extrarunde zu drehen und so geht es bald nach 9:00 aufs Wasser. Die Tour führt

und nach Siebenbergen, wo wie immer die Möwen auf den Kämmen der Gipfel stehen und auf den Tag warten.

Zurück geht es vorbei am Bootshaus in Richtung Innenförde. Hier heißt es, ganz nebenbei Abschied nehmen von der »Stena Scandinavica«, die zusammen mit ihrer Frachtschwester in Kürze durch ihre große Nachfolgerin abgelöst werden soll. Ein letztes Mal gleiten wir an der mit den Jahren vertraut gewordenen Kulisse vorbei in die Hörn.



Dort wird nach den üblichen Ansprachen die Saison mit dem dreifachen »Hipp Hipp Huraa« begrüßt, bevor wir uns aus der Pole Position in das Wettrennen zurück zum Bootshaus aufmachen.

Und wieder einmal: Bootstaufe



Und auch in diesem Jahr können wir die Saison mit der Taufe eines neuen Bootes beginnen. Nachdem wir im letzten Frühjahr bereits für Claudia ein optimales, auf sie zugeschnittenes Boot taufen konnten, bekommt nun auch Rona Schulz einen Einer der Fa. Empacher, mit dem sie in Zukunft noch besser an der Spitze mitfahren wird. Das Boot wurde weitgehend aus Spenden und Sponsorengeldern finanziert, so dass der laufende Clubetat nicht über Gebühr strapaziert wurde.

Ronas Oma tauft das Boot auf den Namen »1862« (Rona ist 18 und wiegt 62 Kilo – oder war da noch etwas anderes?). »Ein tolles Boot. Es macht Spaß, damit zu rudern!« sagt Rona nach der Jungfernfahrt unter den Augen der zahlreichen Zuschauer.



Hans-Martin Hörcher

Die Purzelbaumwende

oder die Kunst 14-16 RuderInnen von 29 – 79 Jahren ein großartiges Erlebnis zu bieten

Rudertour auf mecklenburgischen und brandenburgischen Seen vom 22.05. - 29.05.11

„Wer schreibt eigentlich den Bericht über die Wanderfahrt?“ hieß es am letzten lauschigen Abend, direkt am Rheinsberger See, in „unserem“ Fischrestaurant. „Wir haben ja Neue dabei, die sind doch immer dran“, meint jemand und guckt mich dabei an. Darauf unser Flottillenadmiral (Michael Böhmer): „Frank macht das schon, der kann das“.

Na Klasse, seit Anfang 1960 im Club, da bin ich der Neue, soll meine Eindrücke wiedergeben. Gut, es ist meine erste Wanderfahrt seit 12 Jahren, für den Wanderpapst Michael bin ich damit einer, der in dem Kreis neu ist. Er traut mir also zu, den Bericht ohne Notizen zu schreiben. Das verhindert zumindest, jetzt jeden einzelnen Tagesablauf, jeden einzelnen See, Kanal und Schleuse zu beschreiben.

Um trotzdem einen Eindruck zu bekommen, werde ich die Fülle der Informationen und Impressionen weitgehend plakativ - mit Anreicherungen - darstellen.

Teilnehmer, Boote, Landdienst

- 11 Ruderer* mit Schwund: Friedemann Berg musste, geplant, zwei Tage früher nach Kassel (vorher ein Bad vom Boot in den See); Ein Lars geriet in Panik. Er hatte sich schlicht um einen Monat mit der Hochzeit seines besten Freundes vertan.....).
- *Davon ein Gitarrist und Sänger (Armin Falk) und ein Akkordeonspieler (Mein Bettnachbar Pau), dem abends einmal der Durchblick bei den Beinkleidern fehlte („...was hat Maggi denn da für einen Gürtel gekauft?. „Pau, das ist meiner, wie auch die Hose, die Du an hast.....“ „???“)
- Der „kleine“ Lars (Stemmler) war unser Junior, Heinz Kröncke der Senior.
- 5 Ruderinnen, Christina (Dunsing) das selbstbewusste Küken, Seniorinnen hatten wir nicht.....
- 1 Roswitha (Böhmer), die am letzten Rudertag den Panik-Lars in den nächsten Ort mit Eisenbahnanschluss fuhr, da-



Freizeitsport

mit er zur Hochzeit nach Kiel kommt und die auch noch gesteuert hat, da der Ausfall von Lars nicht geplant war.

- 3 Boote: 2 Kunststoffboote - einen Dreier und einen Vierer - und das alte Holzklinkerboot „Tom Kyle“, das besser lief, als manche glauben wollten
- Landdienst: Andrea Lange stellte zusätzlich ihren VW-Bus zur Verfügung. Der jeweilige Landdienst war ganz schön gefordert, im Zeichen der EHEC-Krise für leichte Mittagssnacks zu sorgen und dann noch die versteckten Anlandeplätze zu finden.

Die Unterkunft

Gewohnt haben wir durchgehend im „Keramik-Hotel“ in Rheinsberg. Das ersparte uns das tägliche Ein- und Auspacken. Die Zimmer großzügig, mit modernen, gepflegten Sanitäreinrichtungen, leider mit einem Frühstücksraum ohne Tageslicht, dafür aber ein Besprechungsraum für die Morgen-Vergatterung.

Aber für solche Meute, zu vernünftigen Preisen, ein adäquates Hotel zu finden, ist allein schon eine Leistung des Fahrtenleiters.

Das Revier

- ca. 40 (!) Seen, in einer traumhaften Landschaft. Besonders idyllisch waren die, die nicht von Motorbooten befahren wurden und deren Ufer (noch) unberührt sind.
- 13 künstliche oder natürliche Kanäle; teilweise sehr eng. Für den einen oder anderen Steuermann wäre, Dank seiner Steuerkunst (wie bekomme ich das Boot aus dem Schilf wieder raus?), eine Machete an Bord angebracht gewesen.
- Ruderstrecke: 195 km insgesamt
- 3 Schleusen: Wolfsbruch, Canow, Mirow
- 2 x mussten wir die Boote umtragen.
- Das eine Mal, am vorletzten Tag, an der Bolter Schleuse, stellte es sich am nächsten Tag als überflüssig heraus. Der Grund: An dem Tag verschlechterte sich das Wetter so sehr (Windstärke 5-6), dass sich Schaumkronen auf der Müritz gebildet hatten. Nach kurzer Ortsbesichtigung vor Antritt der Fahrt entschied der Flottillenadmiral, nach



Beratung selbsternannter Berater, die Tagestour komplett umzustellen. Es war die richtige Entscheidung. Es wurde auch so schon für manche hart, rau und nass genug.

Die Mannschaften

- Sie bildeten sich jeden Tag neu. Michael ernannte täglich für jedes Boot einen „Kapitän“, ob Weiblein oder Männlein. Die Durchmischung war erstaunlich gut, auch wenn die „Tom Kyle“, außer von Heinz, nicht von allen als Traumschiff betrachtet wurde.
- Aufgabe der Kapitäne war auch die Beruhigung von Rasmus und Neptun vor Antritt der Fahrt. Da helfen mehr oder weniger fantasiereiche Sprüche und ein kräftiger Schluck roter Genever (besonders für den Steuer-mann/frau).
- Beeindruckend, wie schnell und gut sich die immer wieder neu formierten Mannschaften zurechtfinden, nicht nur beim Rudern, sondern auch menschlich, trotz unterschiedlichen Alters, Vorbildung, Neigungen und Charaktere. Wobei es allerdings erstaunliche viele Interpretationen von Kommandos und deren Umsetzung gibt.
- Hier einige Beispiele:
 - o Die **Purzelbaumwende**: von unserer Nr. 1 am letzten Tag (Namen sind Schall und Rauch), die Gute war schon mit der Wende fertig, bevor das Kommando dafür gegeben wurde (behauptet Pau). Pau sah auch den einen Skull von ihr in den Wolken, den anderen unter dem Boot oder so ähnlich.....
 - o Die **Vorschläger**: Die einen machen zu gerne während der Rudertour immer neue Vorschläge, schlagen also was vor, die anderen schlagen gerne mal beim Rudern vor. Beide Formen führen allerdings nicht schneller zum Ziel.
 - o Die **Steuerberater**: Gehören zur Familie der erstgenannten Vorschläger. Beraten zu gerne, auch ungefragt, die Steuerfrau respektive den Steuermann, besonders während der Kommandos.
 - o Die **Schläfer**: Das sind nicht die potentiellen Terroristen, sondern häufig mit sich selbst Beschäftigte. Deren Standardfrage: „Was hat Er/Sie (Steuermann) gerade gesagt?“



Freizeitsport

Die Abende und was sonst noch zählt

Teilweise kaputt und zufrieden, nach dem Duschen und dem ersten Bier (zur Bekämpfung der sehr gefährlichen Unterhopfung) gestaltet die Gruppe ihre Abende. Gar nicht einfach mit insgesamt bis 17 Personen, in einem kleinen Ort, der trotz herausragender Bedeutung für die preußische, damit deutsche Geschichte, keine allzu große Auswahl an Restaurants hat.

Essen sind wir teilweise getrennt gegangen. Es fanden sich aber schnell Cliques, die ihre Stammlokale aufsuchten, in erster Linie ein Fischrestaurant in der Nähe des Schlosses Rheinsberg. Angeblich soll es Ruderer gegeben haben, die an einem Abend zwei Hauptgänge gegessen haben. Es soll einer der Musiker dabei gewesen sein. Hinterher trafen sich dann die Kreise zu einem Absacker (Berliner Backbord- oder Steuerbord-Weisse oder Faßbierbrause) in einem Lokal auf den Weg zum Hotel.



Am schönsten und stimmungsvollsten waren die beiden Grillabende auf dem Gelände des Ruderverein Rheinsberg 1910 e.V. Ein guter weiblicher Geist des Vereins öffnete uns alle Türen, stellte uns deren Grill zur Verfügung und wir durften uns selbst versorgen (ein hohes Lob dem Landdienst und Roswitha sowie den Grillmastern, am ersten Abend besonders den beiden Larsen und am zweiten dem Hobbykoch Claus).

Bei Sonnenuntergang, Gezirpe und Enten- und Froschgequacke, einer himmlischen Abendruhe, untermalt von gefühlvollen Interpretationen für eine Gitarre und ein Akkordeon, genossen wir die Stimmung und stellten fest, wie gut wir es doch haben.

Am ersten Abend gab es die Grillklassiker Fleisch, Würstchen und Salate. Da das ein Erfolg wurde und sich fast alle als Fische-esser geoutet haben, kamen Andrea und Claus auf den Gedanken, am weiteren Abend Fische zu grillen. Welch ein Hochgenuss! Im eigenen Saft, mit Kräuter gefüllte, Öl bestrichene frische Forellen, Barsche und Saiblinge von Claus Riecken gegrillt, in der Atmosphäre, dazu einen guten Wein und die Musik...

Ich könnte morgen wieder losfahren.

Ach, bevor ich es vergesse

Nach der ersten Spontanprobe im Freilufttheater des Schlosses, kam es nicht mehr zur Uraufführung des Musicals „Der Purzelbaum – ein Stück für zwei



Musiker und einer Purzelbaum schlagenden Interpretin (Andrea)“. Dem technischen Direktor (Dirk) küsste die Muse, ging selber auf die Bühne, statt für die Ausleuchtung des Purzelbaumes zu sorgen; das Vermarktungskonzept von Bernd und Claus war lückenhaft und die Claqueure versagten... und die Akteure wurden noch vor 22.00 Uhr vom Wachpersonal aus dem Schlosspark geworfen.

Zum guten Schluss

Bleibt zu erwähnen, dass wir alle heil gelandet sind, keine Unfälle hatten und die minimalen Bootsschäden an der „Tom Kyle“ altersbedingt sind – wenn man vom zerbrochenen Holzskull absieht (...wo rohe Kräfte...).

Alles in allem, wohl nicht nur für mich, eine wunderbare erholsame inspirierende Woche, die wir in erster Linie Dir, lieber Michael zu verdanken haben, Chapeau! Ich bin beim nächsten Mal wieder dabei.

Frank Engler

Träumen - Buchen - Verreisen

Flüge weltweit

Last Minute

Pauschalreisen

Ski-Reisen

Individualreisen

Ferienhäuser/Hotels

Mietwagen

Reisepreis-Vergleichssystem

Reisebüro Klose · Holtenauer Straße 90 · 24105 Kiel · Telefon 0431/57939-0
www.reisebuero-klose.de · info@reisebuero-klose.de

Auf dem Neckar vom 15.-21.05.2011

Die Idee zur Wanderfahrt entstand in Venedig.

Wir fünf Vogalonga-Ruderer hatten eben den Rudermarathon geschafft und saßen vor einer Trattoria, als eine junge Ruderin Philipp (wen auch sonst) ansprach und fragte, ob wir schon mal auf dem Neckar gerudert wären. Sie schwärmte von dem Abschnitt Stuttgart-Cannstatt bis Heidelberg, der zu dem schönsten Abschnitt des Neckar zählen würde.

Planung und Vorbereitung

Die junge Ruderin hieß Ulrike Stroh und war die Ruderwartin des Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club von 1910 und bot an, uns bei Interesse einen Gig-Vierer zu leihen. Im Laufe des Jahres wuchs die Lust zur Wanderfahrt und wir begannen mit der Planung.

Philipp pflegte per E-Mail den Kontakt mit Ulrike; Rolf kümmerte sich um die Streckenplanung und die Buchung der Hotels auf der Strecke. Viel Arbeit wurde in die häusliche Überzeugungsarbeit gesteckt, die Ehefrauen von einer Teilnahme an der Wanderfahrt abzubringen.

Ende des Jahres war die Crew komplett: Rolf Esselbach, Claus Heinrich, Philipp Jäger, Jürgen Kähler, Dieter Knievel und Dieter Petersen.



Am Sonntag, dem 15.05.2011, starteten wir mit dem Club-Bus nach Stuttgart-Cannstatt. Damit wir nicht vom Fleisch fallen, überraschte uns Brigitte Esselbach mit einem großen Karton, in dem sie die am Morgen frisch aufgebackenen und gut belegten Brötchen für die Rast am Parkplatz eingepackt hatte. Vielen Dank für die tolle und sattmachende Idee.

Die Autobahn war frei und wir erreichten am frühen Nachmittag bereits unser Ziel.

Empfang in Stuttgart

Im Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club erwartete uns Ulrike. Als kleines Gastgeschenk und „Dankeschön“ für das Ausleihen des Bootes hatten wir Ulrike ein EKRC-Polohemd und eine Clubmütze mitgebracht. Als Leihgebühr für das Boot fielen 3 € pro Tag und Sitz sowie für den Rücktransport 150 € an.

Dann ging es in die Bootslagerhallen, um ein Boot auszuwählen. Wir hatten die Wahl und entschieden uns für einen leichten, schnittigen Holz-Doppelvierer mit Namen „Trollinger“. Die Rebsorte ist Rotweinkennern sicher bekannt.

Mit Ulrikes Hilfe klärten wir noch, in welche Richtung wir am nächsten Morgen überhaupt rudern sollten. Zum einem liegt der Ruder-Club an einem Nebenarm des Neckar und zum anderen war durch die nahe Schleuse auch keine Strömung zu erkennen. Das war gut so, denn es gab eine Gruppe, die eine entgegengesetzte Richtung eingeschlagen hätte.

Anschließend ging es nach Marbach, wo wir im Art-Hotel Zimmer für zwei Tage gebucht hatten.

Aufbruch

Am Montag, dem 16.05.2011, startete die Wanderfahrt in Stuttgart-Cannstatt.

Schon nach 2,5 Kilometer erwartete uns die erste Schleuse. Die Schleusen auf dem Neckar sind nicht alle mit einem Schleusenwärter besetzt. Teilweise werden sie von einer zentralen Stelle aus ferngesteuert. In jedem Fall ist es notwendig, dass der Steuermann eine Viertelstunde vor Erreichen der Schleuse die Ankunft telefonisch anmeldet und um Instruktionen bittet.

Lag dann die Schleuse in Sichtweite, meldeten wir unsere Ankunft und wurden per Lautsprecher oder grünem Lichtzeichen aufgefordert, in die meist geöffnete Schleusenkammer einzufahren.



Das Einfahren in die für ein kleines Ruderboot riesig erscheinende Schleusenkammer (ca. 100m x 10m) ist schon furchteinflößend, aber dann kommt noch die bis zu 8.60 m tiefe Absenkung des Wasserspiegels vom Ober- zum Unterwasser in der Schleuse.

Freizeitsport

Schleusen mit Hindernissen

Aus technischen Gründen konnten wir aber bei unserer ersten Schleuse nicht geschleust werden und wurden auf die Bootsschleppe verwiesen.



Also mussten wir an der Bootsschleppe den auf Schienen fahrenden Bootswagen in das Wasser lassen, das Boot darauf einschwimmen und zum Ende der Schleuse ziehen.

Vorher mussten wir hier allerdings noch einen „Härtetest“ bestehen, denn unmittelbar an der Aussetzstelle, fast auf dem Gleis, brütete eine Schwanemama. Sie sah uns kommen, zischte und sperrte den Schnabel

weit auf und wollte auf dem Nest mit sieben Eiern sitzend, dem Wagen nicht Platz machen. Jürgen, als der Seriöseste von uns, wurde vorgeschickt und wirkte so beruhigend auf die Schwänin, dass wir unbeschadet passieren konnten.



Nach dieser Schleuse warteten auf der Ruderstrecke von 156 Kilometer noch 19 weitere Schleusen auf uns.

Weiter durch verwunschene Landschaften

Die Ruderstrecke auf dem Neckar führte uns durch eine verwunschene Landschaft. Zwischen steil und hoch aufragenden Uferwänden, auf der Südseite mit Weinstöcken bewachsen, auf der Nordseite dunkle Tannenwälder, ruderten wir wie in einem Trog auf einer spiegelglatten Wasseroberfläche mit kaum wahrnehmbarer Strömung.



Nur hin und wieder sahen wir Falken über uns jagen und Graureiher am Ufer fischen.

Für Jürgen war jeder sicht- und hörbare Vogel eine Haubenlerche, ob er nun in der Luft flog oder mit meterlangen Beinen im Wasser stand.

Zum Glück hatten wir Dieter Knievel im Boot, der jeden Vogel bestimmen konnte.

Hin und wieder wurde die Einsamkeit unterbrochen durch hoch über uns aufragende zinnenbewehrte Burgen, Industrieanlagen und kleine idyllisch gelegene Dörfer.



Auch drei wohl nicht mehr betriebene Atomkraftwerke, unmittelbar am Neckar gelegen, passierten wir.

Ganz selten begegneten wir einem Lastkahn, dessen Wellen Rolf genauso freudig begrüßte, wie die Wellen auf der Förde. Also „Ruder Halt“.

Erste Etappe: Marbach

Unser erstes Ziel war der Ort Marbach. Hier legten wir das Boot beim Marbacher Ruderverein ab. Bis zum Eintreffen unseres Busses, der uns ins Hotel bringen sollte, überbrückten wir die Zeit mit kühlen Getränken.

Marbach ist ein beschauliches Städtchen mit einer sehenswerten Altstadt und dem Geburtshaus Schillers. Für weniger Kulturbeflissene gab es auch eine Reihe sehr schöner Wirtshäuser, in denen man Wild mit Spätzle oder Maultaschen essen und mit dem besagten Trollinger runterspülen konnte. Es gab für Jeden etwas.

Besonders angetan hatte es Philipp eine sehr gut aussehende Wirtin, welche ihn so beeindruckte, dass er die Weinkarte rauf- und runter trank. Wir fielen mit unserem Bier überhaupt nicht auf.



Am nächsten Tag endete die Wanderfahrt in Lauffen, wo wir beim Lauffener Ruderverein „Neckar“ das Boot ablegten. Der Bus brachte uns in unser neues Quartier in Haßmersheim

Unser neues Hotel war das „Wirtshaus am Treidelpfad“. Ein liebevoll restauriertes altes Haus mit einem wunderschönen Innenhof. Hier blieben wir für drei Nächte. Nach dem Rudern tranken wir im Innenhof erst einige Kellerbier. Am Abend saßen wir dann noch lange im Innenhof, dann auch mit Trollinger.

Wer Hunger bekam, konnte sich aus der Speisekarte landestypische Gerichte aussuchen. Allerdings sah Jürgen mit den bestellten Maultaschen nicht gerade glücklich aus.

Von Lauffen ging es heute nach Haßmersheim. Zur Mittagszeit passierten wir Heilbronn, wo Claus uns mit einem Heilbronner Geschäftsfreund am Ufer erwartete.



Überraschung in Heilbronn

Auf der Wiese beim dortigen Kanu- und Ski Club standen Bänke und Tisch und ein Grill mit Steaks satt. Dazu eine hervorragende Riesling Auslese und Bier aller Sorten.

Freizeitsport

Wie von Ruderern nicht anders zu erwarten, blieb kaum etwas übrig. Es war eine sehr nette Einladung, vielen Dank an den großzügigen Gastgeber.

Das dicke Ende kam aber noch, denn wir hatten noch 25 km zu rudern und drei Schleusen zu überstehen. Glücklicherweise durfte man steuern. Wie gut, dass die Kilometeranzeige am Ufer uns immer anzeigte wie weit es noch bis zum Bootslager für den heutigen Tag war.

Leider gab es in Haßmersheim keinen Ruderclub, so dass wir das Boot auf der Wiese am Ufer ablegten.

Am Katzenbuckel vorbei, ein bisschen in den Odenwald hinein, erreichten wir am 18.05. unser nächstes Tagesziel Ebersbach. Unsere Anlegerstelle war hier die Rudergesellschaft Ebersbach von 1899, gleich benachbart mit der Bootswerft Empacher. Die Bootshalle des Vereins sah wie die Ausstellung der Bootswerft Empacher aus. Oben und unten lagen die gelben Boote von Empacher.

Neidvoll sahen wir zu, wie ein für 5 Ruderer (oder auch mit Steuermann) gebautes Empacher-Skull-Boot zu Wasser gelassen wurde. Gewicht ca. 68 kg. Eine Schönheit.

Wo unsere Boote herkommen

Rolf hatte einen Besichtigungstermin bei Empacher vereinbart. So erwartete uns der Betriebsleiter und führte uns durch alle Produktionsstätten. Es war schon beeindruckend, welche führende Rolle im Rennbootbau Empacher einnimmt. Empacher baut nur Rennboote für ausgesuchte Top-Mannschaften und ist zur Zeit über vier Monate ausgebucht. An einer Serienfertigung von Gig-Booten besteht zur Zeit noch kein Interesse.

Am nächsten Tag, 19.05, waren es dann noch einmal 35 km von Ebersbach nach Heidelberg. Das wunderschöne, warme Wetter hielt auch heute noch an.

In der letzten Schleuse vor Heidelberg waren wir nicht allein in der Schleuse: ein Entenehepaar mit sechs Entenjungen wollte offenbar auch nach Heidelberg und wurde mit uns stromabwärts geschleust. Platz war ja genug. In Heidelberg legten wir beim Heidelberger Ruderclub von 1872 an.

Alles hat ein Ende...

Hier riggerten wir das Boot ab, säuberten es und legten es für den Abtransport auf der großen Wiese vor dem Klub auf Böcke. Da an diesem Wochenende eine große Regatta stattfinden sollte und



der Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club daran teilnehmen wollte, bot man uns den Rücktransport des Bootes nach Stuttgart an.

Aber wie jedes mal: Am Ziel angekommen, gönnten wir uns erst einmal in der Vereinsgaststätte des Heidelberger Ruder-Klub „Zum Achter“ eine Erfrischung. Auch hier wieder eine sehr attraktive Bedienung und wieder die Bitte von Philipp nach der Weinkarte.

Wine makes bedder lovers. Biertrinker haben gegen ihn wenig Chancen.

Unser letztes Hotel lag in Neckarsteinach. Leider hatte die Küche nur bis 20 Uhr geöffnet, so dass wir in den Bus stiegen und ins Gasthaus „Zum Schiff“ auf die Terrasse hoch über dem Neckar fahren. Um uns herum lagen vier Burgen hoch auf den Hängen. Im Laufe des Abends trübte sich der Himmel ein und es fing an zu regnen.

War uns egal.

Jürgen erzählte gleich zu Beginn der Fahrt, dass er seiner Ingrid unbedingt ein Geschenk mitbringen wolle. Bis zum Schluss blieb es bei dem Wunsch.

Am letzten Abend gab es neben Trollinger noch andere Rotweine und Jürgen entdeckte endlich das Geschenk. Es war eine besondere Flasche Rotwein, den der Wirt unter seiner Aufsicht sehr zeit- und materialaufwändig verpacken musste. Er ließ sie auf der Rückfahrt nicht aus den Augen.

Am Sonnabend standen wir früh auf, um 7 Uhr gab es Frühstück und Abfahrt war um 7.30 Uhr. Die Rückfahrt war ein bisschen kürzer als die Hinfahrt, aber wir waren bei Michael im Wort, den Bus für die nächste Wanderfahrt am frühen Nachmittag abzugeben. Wir setzten unsere rennerfahrensten Fahrer ein und erreichten mit einem zwischenzeitlich reparierten Sicherheitsgurt am Nachmittag den Club, wo Michael schon wartete.

Schön war es auch, die strahlenden Gesichter unserer Frauen wieder zu sehen, denen die Woche, so ihre Auskunft, sei ohne uns ihnen wie Monate vorgekommen.

Unsere Wanderfahrt war ein tolles Erlebnis: Sechs Männer haben sich prima verstanden, viel Spaß gehabt und viele neue Eindrücke gewonnen. Ganz bestimmt gehen wir im nächsten Jahr wieder zusammen auf eine Wanderfahrt.



Rolf Esselbach

Feiertagsrudern

Zur Tradition entwickelt sich mit wachsender Beliebtheit das Feiertagsrudern.

Auftakt zum Feiertagsrudern am Ostermontag

Ostern bot zum Auftakt für das Feiertagsrudern in diesem Jahr sonniges und warmes Wetter. Und so konnte das Feiertagsrudern 2011 gleich mit

zwei Booten – »Hans-Tolk« und »Schulensee« – gestartet werden. Auf der Förde gab es eine schwache bis mäßige Brise aus nordöstlichen Richtungen. Außerdem war es für einige Ruderinnen die erste etwas längere Fahrt. Daher entschieden wir uns für eine entspannte Fahrt auf der Schwentine bis zur Opendorfer Mühle. Bei dem Wetter lockte es natürlich auch viele andere Menschen auf die Schwentine, die sich dort Paddel- oder Ruderboote gemietet haben. So konnten die Steuerfrauen gleich weitere praktische Erfahrungen beim Slalomfahren sammeln

und kurz vor der Opendorfer Mühle darüber hinaus erfahren, wie die Boote beim Wenden auf etwas Strömung reagieren.

Am 1. Mai wieder mit zwei Booten unterwegs

Helga und Brigitte gehörten beim zweiten Feiertagsrudern in diesem Jahr schon zu den Stammgästen. »Es war wieder eine schöne Tour«, äußerten sich beide übereinstimmend beim abschließenden Kaffee und Tee am Club. Denn für beide war es eigentlich ein Déjà-vu-Erlebnis: Wieder mäßiger bis starker Nordostwind, wieder strahlender Sonnenschein und damit wieder die Schwentine als Fahrtziel - wieder sieben Leute in den Booten »Hans Tolk« und »Schulensee« unterwegs sowie wieder viele Mietkanus und -ruderboote als bewegliche Slalomstangen auf dem Wasser. Die eher beiläufige Bemerkung, die Mannschaften in ein Frauen- und ein Männerboot aufzuteilen, wurde sofort aufgegriffen.

Diese Ausfahrt wurde zu einer kleinen Natur- und Erlebnisfahrt. Nach dem Erlebnis, über die aufgewühlte Kieler Förde die ruhige Schwentine zu erreichen, entdeckten wir die Schön-



auf der Förde unterwegs



Übersetzen in die Schwentine

heiten der dortigen Flora und Fauna mit Schildkröten, Wasserschlagen und vielen blühenden Bäumen. Wir vermissten den Kuchen von Brigitte bei der obligatorischen Pause beim Kanuverein in Klausdorf. Sie wolle nicht als »Mutter der Nation« bezeichnet werden. Doch hier sprangen unsere Nachbarn vom Kieler Kanu-Klub ein, die dort ebenfalls zur Pause eingekehrt waren. Sie überließen uns einfach ihren Kuchen. Gleichzeitig lud uns die 1. Vorsitzende Uta Prezewowsky zum 90. Geburtstag des KKK am 15. Mai ein. Vielen Dank Uta.

Pfingsten – mit drei Booten an den Strand

Am Pfingstmontag hieß es dann zum dritten Mal wieder Feiertagsrudern. Mit 12 Leuten und den Booten »Adler«, »Hans Tolck« und »Schulensee« brachen wir dieses Mal auf zum Strand – gleich hinter dem »Adler« am U-Boot-Ehrenmal in Möltenort. Die längere und angenehme Pause am Strand verbrachten wir mit Kaffee und Kuchen sowie einigen Spielen. Wir haben auch feststellen können, wie sich Salzwasser und auch Sonnencreme auf die Funktionsfähigkeit auf Mobiltelefone auswirken kann.



Strandleben in Möltenort

Damit hat das Feiertagsrudern zunächst einmal Pause – das nächste Mal erst wieder zu Weihnachten.

Skifftag 2011

**- Rudern in kleinen Booten -
am Samstag, den 23. Juli 2011**

**in Preetz auf dem Lanker See & Kückensee
im C-Einer, Skiff, Doppelzweier, Riemenzweier**

**Wir werden am Freitag, 22. Juli, 18.00 Uhr die
Boote verladen & dann am nächsten Morgen
um 9.00 Uhr nach Preetz fahren.**

Dort ausgiebiges Rudern, Kentern, Schwimmen, etc.

Abends dann gemeinsames Grillen in Kiel.

weitere Infos bei Sabine

0176 – 54 78 13 83



Himmelfahrt – „Fest im Sattel“

Eine Woche vor Pfingsten erhielt ich eine Email von Gunnar über eine geplante Rennradtour durch die Holsteinische Schweiz. Im Anhang befand sich auch der Link www.bikemap.net/route/1000297 mit der gesamten Streckenführung.

Einige Tage ging ich mit der Entscheidung für diese Tour schwanger, schließlich galt es, 150 Streckenkilometer und mehr als 500 Höhenmeter zu überwinden. Der Bungsberg, Schleswig – Holsteins höchste Erhebung, war auch dabei. Diese Herausforderung nahm ich an. Ich wollte dabei gewesen sein!

Die Tour stand im Zeichen der Vorbereitung für Gunnars, Hinrichs und Ingmars geplante Teilnahme an dem Radsportklassiker rund um den Vättersee (300km) in Schweden, ca. zwei Wochen nach Himmelfahrt.

Eines war mir klar: mit meinem alten Rennrad konnte ich mich unmöglich den Jungs mit ihren Hightech -Equipment anschließen und so lieb ich mir die Maschine von Doc Kleebie. Der bestand allerdings darauf, dass ich seinen Tacho abbaue, um ihm nicht seinen bis dahin gefahrenen „Schnitt zu versauen“. Kleebie konnte ja nicht ahnen, dass wir einen 30er Schnitt über 150 Kilometer fahren sollten. Ich übrigens auch nicht!

Das hohe Tempo in unserer Sechsergruppe hielten insbesondere die beiden externen Ruderkameraden aus Lübeck und von der RG Germania hoch. Ich hatte genug damit zu tun, den Windschatten nicht abreißen zu lassen und Momente zu finden, in denen ich essen und trinken konnte. Das gestaltete sich bei hoher Atemfrequenz und dem ständigen Schalten in den optimalen Gang als sehr schwierig. Froh war ich immer, wenn ich auch die anderen einmal heftig neben mir atmen hörte.

Die wunderschöne Holsteinische Schweiz, die neben uns als Film ablief, ließ diesen sonnig warmen Himmelfahrtstag zu einem Fest im Sattel werden. Das Fest hatte aber nicht nur einen sportlichen Teil, denn am Ende der Tour wurden wir von Gunnar und seiner Frau Silke kulinarisch auf's Äußerste verwöhnt. Silke schien geahnt zu haben, wie es uns nach 150 Kilometern gehen sollte, hatte sie doch Liegestühle bereitgestellt, die die beliebtesten Plätze an diesem wunderschönen Abend werden sollten.

Thomas Herrmann

Rudern auf der Sonnenseite des Lebens

Es ist Freitag, die Kieler Woche beginnt und wie so oft zieht just zu dieser Zeit auch eine Vokabel wieder in den Wortschatz der Wetterberichte ein, die in den Wochen vorher lange herbeigesehnte Mangelware war. In der üblichen, fantasievollen Vielfalt der Wetterpropheten wird der Begriff dekliniert: »schauerartiger Regen«, »länger anhaltender Regen«, »gewittrige Schauer«, ... – kurzum, durchaus nicht seltenes Kieler Woche Wetter. Und in der Tat, mehr als einmal kommen wir klatschnass aus der Stadt zurück.

Es ist Dienstag Morgen, 6:00. Ein strahlender Morgen begrüßt uns, glattes Wasser – wie immer ideale Bedingungen zum Kieler Woche Early Bird. Nach einem eher verhaltenen Auftakt an den vorangegangenen Dienstagen haben sich heute elf Ruderer und Ruderinnen aufgerafft, um den Tag mit einer gemütlichen Segelschiffs-Besichtigungsrundtour auf der Förde zu beginnen.

Mit drei Booten geht es Richtung Hörn, immer einmal wieder inne haltend, um mit der Morgensonne im Gesicht die dicht an dicht liegenden Segler anzuschauen. Damit die Steuerleute auch auf ihre Kosten kommen (wir fahren ungesteuert), darf ein Abstecher in den Germaniahafen nicht fehlen, der, ebenfalls vollgepackt mit Traditionsseglern, kaum Durchlass für ein Ruderboot bietet und am Ende eine Wende auf engstem Raum erfordert.

Andrea, unsere Kontaktperson zur »Thor Heyerdahl«, ist heute nicht mit an Bord und einige beginnen bereits, um die inzwischen traditionelle Kaffeepause auf dem Rückweg zu bangen. Doch Andrea hat Grüße ausrichten lassen und tatsächlich empfängt sie uns dieses Mal persönlich an Bord, um uns mit Kaffee zu versorgen. Und als Krönung hat sie dieses Mal sogar Kuchen für uns parat!

Beim anschließenden Frühstück am Wasser wird es eng am Tisch, ein gemütlicher Abschluss des bereits traditionellen Kieler Woche Early Bird.

Übrigens: Bereits während des Frühstücks beginnen die ersten Wolken sich vor die Sonne zu schieben und am späten Nachmittag fahre ich wieder im strömenden Regen von der Arbeit zurück nach Hause: Early Bird – Rudern auf der Sonnenseite des Lebens!



Hans-Martin Hörcher

Rudern gegen Krebs

Es ist Samstag, 28. Mai 2011, 7:00 morgens. Die Förde liegt ruhig und unberührt in der strahlenden Morgensonne, von dem angekündigten Regen noch keine Spur. Auf dem Gelände der RG Germania dagegen herrscht bereits reges Treiben, überall laufen die Vorbereitungen für die zweite Auflage der Benefizregatta »Rudern gegen Krebs«.

Vorbereitung

Helfer – über 100 aus allen Kieler Rudervereinen werden es im Laufe des Tages sein – bauen Zelte und Pavillons auf, stellen Tische und Bänke bereit, bringen die Boote zu Wasser und sorgen nicht zuletzt auch für das leibliche Wohl von Helfern, Aktiven und Zuschauern. Neben Bergen von Bretzeln geben mir die Unmengen von gespendeten Kuchen und Torten eine Idee, wie ich wohl meine Verpflegungsgutscheine im Laufe des langen bevorstehenden Tages einsetzen werde. Besonders beeindruckt mich auch in diesem Jahr wieder die endlosen Girlanden aus Luftballons, die fleißige Helfer bereits am Vorabend vorbereitet haben und die nun die Stege schmücken. Mir tun bereits immer noch ein Dutzend Ballons die Finger weh, die ich manchmal für einen Kindergeburtstag verknoten muss.

Die Einweisung der Helfer stellt die Nerven der Organisatoren noch einmal auf eine harte Probe, kommt doch bei der Abfrage der einzelnen Positionen öfter die Antwort „der kann nicht“ oder „der kommt später“. Doch schließlich sind alle Posten besetzt und der Tag kann beginnen.



David trifft Goliath

Beherrschten bisher die roten T-Shirts der Helfer das Bild, so beginnen sich nun die ersten weißen Hemden der Teilnehmer unter die Menge zu mischen. Und so mache ich mich auf die Suche nach meinen Teams, um noch einmal an das Gelernte aus den vergangenen Trainings- und Ausbildungswochen in Erinnerung zu rufen.

Rückblick

Eine derartige Veranstaltung vorzubereiten und zu planen ist eine Herausforderung, welche einzelne Verantwortliche aus den Kieler Rudervereinen viel Zeit und manch eine schlaflose Nacht bereitet haben wird.

Für die eigentliche Veranstaltung über 100 Helfer zu mobilisieren war schon schwieriger, hat aber am Ende auch gut geklappt.

Wo wir eindeutig an unsere Grenzen gestoßen sind, ist die Ausbildung und Vorbereitung der Teilnehmermannschaften. Auf Grund des früheren Termins hatten wir mit ca. vier Wochen nur die Hälfte der Zeit zur Verfügung, um mit 45 Mannschaften deutlich mehr Teams als im Vorjahr an das Rudern heranzuführen und sie so auszubilden, dass sie die 300m der Rennstrecke erfolgreich hinter sich bringen würden.

Ein strammes Programm, welches Ausbilder und Mannschaften zu absolvieren und terminlich zu koordinieren hatten, welches aber insbesondere auch am allgemeinen Ruderbetrieb in den Vereinen nicht spurlos vorüberging, waren doch mit den C-Vierern die beliebtesten Boote ständig in dieser Angelegenheit unterwegs.

Mit meinen Kollegen, die ich auch in diesem Jahr wieder für eine Teilnahme gewinnen konnte, bin ich daher auf die Morgenstunden ausgewichen. Morgens um halb sieben haben wir Bootspark wie die unberührte Förde noch ganz für uns alleine und das anschließende Frühstück in der Morgensonne hat auch den letzten Morgenmuffel für die Strapazen des ungewöhnlichen Tagesbeginns entschädigt. Alle erinnern sich immer wieder gerne an die morgendlichen Stunden auf der Förde zurück.

Startschuss

Neben den Teilnehmern haben sich in der Zwischenzeit auch Moderatoren, Offizielle sowie auch Presse und Fernsehen am Steg versammelt. Während die ersten Mannschaften die Boote besteigen und sich in Richtung Start einrudern, heben die Redner noch einmal den Anlass dieses Tages, aber auch den Einsatz aller Beteiligten hervor, bevor der Kieler OB Thorsten Albig als Schirmherr der Veranstaltung ins Motorboot steigt, um für das erste Rennen den Startschuss abzugeben.

Dann geht alles Schlag auf Schlag, am laufenden Band steigen die Mannschaften in die Boote. Die Anspannung steht vielen ins Gesicht geschrieben, insbesondere bei den Anfängern, die nun sorgenvoll auf die Wellen schauen, die der zunehmend stärker werdende Südwind über die Förde treibt. Fast möchte ich diesen Mannschaften den Tipp geben, die Blätter nicht bremsend ins Wasser zu tauchen sondern in den Wind zu halten. Denn allein der Schiebewind verhilft den Booten bereits zu einem anständigen Tempo, was die Steuerleute beim Ausrichten am Start eher unerwünscht zu spüren bekommen.

Doch nach den Rennen zurück am Steg blicke ich nur in zufriedene Gesichter. Die einen freuen sich über ihre Platzierung, die anderen sind

Freizeitsport

glücklich, ihr erstes Rennen im Ruderboot erfolgreich absolviert zu haben.

Während einer Pause fällt mein Blick auf den Teller in der Hand meines Gegenübers und ich erinnere mich wieder an die vielen Kuchen, über die ich mich im Laufe des Tage hermachen wollte. Ich komme keinen Moment zu früh. Gerade kann ich noch eines der letzten Tortenstücke ergatteren – das Kuchenbüffet ist leergefegt! Verhungern muss allerdings niemand, für den richtigen Hunger gibt es noch Alternativen.

Finale

Immer mal wieder richtet sich der Blick gen Himmel. War es im vergangenen Jahr der Spielplan der Fussball-WM, der alle zur Einhaltung des Zeitplanes antrieb, so sind es dieses Jahr die Wolken, die sich entsprechend der Vorhersage doch noch am Himmel breitmachen. Doch sie bleiben uns gnädig, fallen doch erst zu den Finalläufen am Nachmittag ein paar zaghafte Regentropfen.

In den Finalläufen wird noch einmal alles gegeben. Ich steuere spontan ein Boot durchs Einsteigerfinale und darf erleben, wie die Mannschaft konzentriert und motiviert ihr Rennen fährt, welches sie schließlich souverän mit einer Bootslänge gewinnt. Beim Anlegen am Steg werden wir vom mitgereisten Fanclub sogar mit einer perfekten Laola-Welle in Empfang genommen. Meinen Glückwunsch an das Team „M1“!

Knapper wird es schließlich beim Finale der Experten. Hier liefern sich mehrere Boote ein Kopf an Kopf-Rennen, welches schließlich vom Team „MLP-Youngster“ entschieden wird.

Was bleibt

Allen Beteiligten, Aktiven wie Helfern, wird dieser Tag als ein gelungenes Ereignis in Erinnerung bleiben. Es hat allen wieder sichtlich Spaß gemacht. Einige Mannschaften hatten so viel Freude am Rudern, dass sie sich mit ihrem Ausbilder noch für eine weitere „Genussfahrt“ auf der Schwentine verabreden und auch meine Kollegen fragen schon, ob wir nicht noch einmal morgens um halb sieben Rudern gehen können. Vielleicht kommen ja einige auch regelmäßig wieder, einige Anfragen hierzu gab es auch.

Was bleibt sind nicht zuletzt auch ca. 15.000 Euro, welche die Veranstaltung in diesem Jahr zu Gunsten der Uni-Klinik und ihrer Patienten erbracht hat. Dank hierfür noch einmal allen Beteiligten, Helfern und Sponsoren!

Hans-Martin Hörcher

Bei ACE weht ein frischer Wind...

ace

Druckzentrum
A.C.EHLERS

Wellseedamm 16 a · 24145 Kiel · Telefon (0431) 24039-0

Holzkonstruktionen

Innenausbau

Dänische Fenster
und Türen

Maurerarbeiten



**HOLZBAU
DIETER LEPTIEN**

HOFBROOK 5
24119 KRONSHAGEN

TELEFON
0431-5836634

TELEFAX
0431-5836635

Regatten

Endlich wieder einmal vorne!

Stadtachter 2011

Frei nach dem Motto: „The same procedure as last year? – The same procedure as every year!“ war die Vorbereitung zum Stad-Achter 2011 vor Meldeschluss kristallisierte sich aus dem ganzen Durcheinander endlich die „Stammmannschaft“, bestehend aus Helga Puschendorf, Frederik Wulff, Max Vellguth, Jonas Schmidt, Jannik Bross, Sonja Schmitt, Sabine Gödtel, Ulrike Zumegen und Christina Dunsing, heraus. In diesem Zusammenhang nochmals vielen Dank an alle, die oft äußerst spontan eingesprungen sind, um so immer wieder Teilen der Mannschaft ein Training zu ermöglichen.



Training bei »Kieler Woche-Wetter«

Zu diesen obligatorischen personellen Problemen kam erschwerend hinzu, dass Petrus, Rasmus und Neptun sich dieses Jahr einig waren, das typische „Kieler-Woche-Wetter“ schon mal zwischen Ende Mai und Mitte Juni üben zu wollen – also in unserer Haupttrainingszeit.



Zuerst dachten wir noch, wir könnten uns dem entgegensetzen, und bei „leicht unschönem“ Wetter aufs Wasser gehen. Das wurde von den Göttern aber prompt mit einem Boot als Badewanne belohnt, so dass wir gezwungen waren, im Segelhafen Wellingdorf anzulegen, um erst mal das Boot auszukippen.

Dies war uns eine Lehre, und so mussten leider in der Folge einige Trainingstermine kurzfristig abgesagt werden, da es wie aus Kübeln schüttelte oder riesige Schaumkronen auf der Förde schwammen.

Das Rennen

Auch am Regattatag müssen die Götter wieder zeigen, was sie so alles im Repertoire haben: von morgens bis nachmittags stürmt es und als der Wind endlich nachlässt, fängt es an zu gießen. Schon müssen wir befürchten, dass wir – wie 2009 – den Stadt-



Regatten

Achter auf dem Ergo ausfahren müssen.

Zum Glück haben die Götter ein Einsehen mit uns, und lassen Wind und Regen pünktlich zum Regattastart abklingen. So kann der Stadt-Achter - zur Freude aller Beteiligten - bei nahezu optimalen Bedingungen, auf dem Wasser stattfinden.

Um kurz vor acht sammeln sich die Boote am Start. In diesem Jahr sind dabei: EKRC, Germania, ARV und kurz entschlossen nach vielem Zureden von Max ein Boot der Schüler von Neptun. Das Ausrichten der Boote scheint sich endlos hinzuziehen, immer wieder wird ein Boot angewiesen, zu korrigieren. Doch schließlich liegen alle Boote auf der Startlinie und das Startkommando fällt.



Vom Start weg liegen wir in Führung. Schnell beträgt unser Vorsprung fast eine Bootslänge und lange Zeit sieht es nach einem eindeutigen Rennen aus. Doch in der zweiten Hälfte greifen die Germanen noch einmal an und auch wir müssen noch einmal nachlegen, um den Vorsprung zu halten. Schließlich queren wir mit einer Luftkastenlänge Vorsprung die Ziellinie.

Endlich ist der Wanderpokal wieder zurück im EKRC.



Beim Anlegen an unserem Haussteg wurden wir mit allen Ehren und Musik zur Siegerehrung empfangen. Eine Jazzkapelle spielt auf dem Steg und gibt der Siegerehrung einen würdigen Rahmen.

Anschließend heißt es, den scheinbar endlos

langen Achter über die Kiellinie, zwischen Buden und Schaulustigen hindurch, in die Rennboothalle zurück zu bugsieren. Ein durchaus spannendes Unterfangen. Doch schließlich ist alles wieder an Ort und Stelle, der erste Siegersekt und Bier getrunken und die Mannschaft kann unter der Dusche verschwinden.

Eigentlich wollen wir den Abend ja noch mit Party beim ARV ausklingen lassen, doch kaum sind wir in Richtung Umkleiden verschwunden, öffnet der Himmel mit Sturm und Gewitter wieder seine Schleusen - als ob er jetzt nachholen müsste, was er die beiden vorigen Stunden aufgespart

Regatten

hat. Es schüttete dermaßen, dass wir uns nicht ohne Schwimmflossen vor die Tür wagen. Und so fällt für uns die Party im Wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Schade, aber das wird im nächsten Jahr nachgeholt.

Nach der Kieler Woche ist vor der Kieler Woche



Um den Pool der möglichen Mitstreiter zu vergrößern und die Vorbereitungszeit vielleicht mal etwas entspannter zu gestalten, lade ich jetzt schon zu regelmäßigem Riemenuddern ein. (Dieses Angebot richtet sich auch an die älteren Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen.) Probiert das Riemenuddern einfach mal im Sommer in Ruhe aus, ohne den Druck, dass das Boot binnen kürzester Zeit stehen muss. Vielleicht findet ja der/die eine oder andere Gefallen daran.

Bei Fragen, Wünschen, Anmerkungen wendet Euch ich Gerne an mich. Und sollten sich so viele Riemenudderente finden, dass ein Boot nicht ausreicht, ist das kein Problem: Wir haben mehr davon, wie man auf unserem letzten Sommerfest sehen konnte!

Ich wünsche uns allen noch einen schönen Sommer mit vielen Aktivitäten am und auf dem Wasser!

Christina Dunsing



Claudia Mack gewinnt World Cup!

Großer Erfolg auf dem Göttersee in Luzern

Am 9. Juli konnte Claudia endlich ihren ersten World Cup-Erfolg einfahren. Nach der Generalprobe im Juni in Hamburg, wo sie sich unter den Augen und Ansporn vieler angereister EKRC-Kameraden noch mit dem 4. Platz begnügen musste, gelang ihr in Luzern nun endlich der lang ersehnte Erfolg.

Herzlichen Glückwunsch und weiter so!

Claudias Augen richten sich nun auf die kommende Weltmeisterschaft im slovenischen Bled, auf deren Qualifikation

sie sich mit diesem hervorragenden Ergebnis berechnete Hoffnungen machen darf.

Lest nun Claudias eigene Eindrücke von ihrem Wochenende in Luzern.

Result World Rowing Cup III 2011, Lucerne - Race 172: LW4x Final A						
Rank	Boat	500 m	1000 m	1500 m	Finish	Lane
1	GER1	1:37.99 (1)	3:19.84 (1)	5:02.07 (1)	6:45.72	3
Claudia MACK, Katja RUEGNER, Leonie PLESS, Sina BURMEISTER						
2	GER2	1:41.91 (3)	3:26.66 (3)	5:12.89 (3)	6:57.10	1
Merle SCHAEFER, Leonie PIEPER, Margarete JAKSCHIK, Carolin FRANZKE						
3	DEN	1:38.26 (2)	3:25.76 (2)	5:11.72 (2)	6:58.09	2
Christina PULTZ, Sarah JUERGENSEN, Sarah CHRISTENSEN, Mia ESPERSEN						

Der Göttersee ruft!

Mittwoch, 6. Juli 2011

Heute bin ich zum dritten Weltcup nach Luzern aufgebrochen. Wenn man dafür um 5 Uhr aufstehen muss, wird so ein Tag schon recht lang.

Wie auch im letzten Jahr ist das Wetter zur Zeit noch sehr gut. Sonnige 25 °C vor der fantastischen Kulisse der Luzerner Berge - Luzern ist wirklich eine Reise wert. Ab morgen soll es dann leider schwüler werden und Gewitter geben. Hoffentlich fallen die dieses Jahr nicht wieder so heftig aus wie im vergangenen Jahr.

Unsere Unterkunft liegt in diesem Jahr ein wenig außerhalb von Luzern am Sempacher See, so dass wir immer 25min fahren müssen. Das Hotel hat eine ausgesprochen gute Küche (habe ich mir erzählen lassen müssen), die ich leider wohl erst am Samstag nach dem Rennen und der damit verbundenen Waage voll austesten kann. Die Lage bringt zudem noch ein paar weitere Nachteile mit sich, die wir heute schon zu spüren bekamen. Nach dem Training um 19.30 Uhr fuhr kein Shuttle-Bus mehr, so dass uns einer der Bootswagenfahrer noch abholen musste.



Regatten

Nach der langen Anreise der anderen Mädels meines Vierers waren die schon ganz schön kaputt, so dass das Rudern etwas schwer viel. Die großen Hoffnungen von Hauke kann ich leider nur schwer teilen. Dennoch bin ich eigentlich ganz optimistisch, dass wir das schon irgendwie hinbekommen ...

Morgen steht noch ein kompletter Trainingstag an, bevor die Regatta am Freitag richtig losgeht. Es ist in diesem Jahr noch voller als im letzten Jahr, so dass es richtig eng wird auf dem Sattelplatz.

Donnerstag, 7. Juli 2011

Ganz früh ging es heute zum Training – um 6.45 Uhr fuhr der Kleinbus in Richtung Regattastrecke am Hotel los, und das ohne Frühstück ☹.

Nach zwei Runden in der Regattabahn war unser erster Auftritt bereits wieder vorbei, um die Kräfte zu schonen. Es lief heute schon etwas besser als am ersten Abend. Das Wiegen im Anschluss an das Training ließ im Mannschaftsschnitt aber noch einige Entbehungen in den kommenden Tagen erwarten. Der Tag wurde recht warm: 28 °C zeigte das Thermometer am Mittag. Nach der ersten Trainingseinheit lohnte die Zeit nicht, um noch einmal ins Hotel zu fahren und so konnte ich mit Hauke noch einen kleinen Stadtbummel machen und über die berühmte Kapellbrücke laufen.



Die von Hauke recht früh angesetzte zweite Trainingseinheit hatte rückblickend gleich mehrere Vorteile: Zum einen war die Regattastrecke am Mittag fast frei von anderen Booten, so dass wir unsere 500m-Strecken gut absolvieren konnten. Im Gegensatz zu uns im Boot waren die Trainer am Streckenrand wieder zufrieden mit dem Gesehenen. Des Weiteren zog wie prognostiziert am Nachmittag ein Gewitter auf. Die meisten Boote des DRV waren zu diesem Zeitpunkt auf dem Rotsee zum Training.

Innerhalb weniger Minuten fegten Sturmböen, starker Regen und Hagel über den See. Zum anderen waren nur wenig Ruderer im Hotel, so dass ich gleich eine ganze Stunde Physiotherapie zur Lockerung und Regeneration bekommen konnte.

Freitag, 8. Juli 2011

Heute wurde es noch früher mit dem Training. Schon um 6 Uhr ging es auf zum Training. Die vielen Meldungen in verschiedenen Bootsklassen haben die Rennfolge so dicht werden lassen, dass die Trainingszeit heu-

te auf 6.30 bis 7.45 Uhr beschränkt wurde. Nach drei Runden und diversen Startübungen war der heutige Rudereinsatz absolviert.

Gemeinsam mit Hauke habe ich mir dann den Vormittag über die Rennen vor allem im Startbereich angesehen. Um 12.30 Uhr gab Cheftrainer Hartmut Buschbacher die Erwartungen des DRV für uns vor: Ein deutlicher Erfolg über den anderen deutschen Vierer und natürlich über Dänemark. Nicht gerade wenig, was von uns morgen erwartet wird ... Immerhin waren beide Boote in Ratzeburg schneller als wir.

Der Tag an der Regattastrecke hat aber immerhin dafür gesorgt, dass ich heute Abend bereits das vereinbarte Gewicht für die Waage morgen habe und etwas Vernünftiges essen konnte.

Morgen geht es endlich los ... Der »Göttersee« ruft zum Rennen!

Samstag, 9. Juli 2011

Es ist vollbracht! Mein erste Weltcup-Sieg ist eingefahren. Ohne Frühstück ging es wieder sehr früh los zur Regattastrecke. Nach dem Training dann der kleine Schock auf der Waage: Durch reduziertes Essen hatte ich mir mein vereinbartes Gewicht erarbeitet - nicht aber alle meiner Mitrunderinnen. 500g fehlten nach dem Training noch. Also musste ich ohne das verdiente Frühstück den Tag bis zum offiziellen Waagetermin überstehen, um noch ein wenig daran mitzuarbeiten, dass das Projekt "WM-Qualifikation" nicht bereits an der Waage scheiterte.

Im Rennen selber lief die unmittelbare Startphase noch nicht optimal. Das dänische Boot konnte auf den ersten 500m noch gut mitfahren. Auf der Strecke konnten wir uns dann aber Schlag für Schlag von den Konkurrentinnen absetzen und einen sicheren Start-Ziel-Sieg abliefern. Mit 11 Sekunden Vorsprung vor dem zweiten deutschen Boot und der dänischen Nationalmannschaft mussten wir auf dem letzten Abschnitt nicht einmal die letzten Reserven ausschöpfen. Anstrengend war es aber dennoch, weil die Kraft unter den Druck des Wiegens schon nachgelassen hatte.

Ein langes Wochenende mit viel Ungewissheit geht nun zu Ende und ich hoffe einfach, dass es für die WM gereicht hat.

Allen, die mir die Daumen gedrückt haben, danke ich ganz herzlich - es hat sicher geholfen.



Claudia Mack
(aus Luzern direkt in die Druckerpresse!)

**Wir gratulieren Claudia Mack zur Goldmedaille im LW 1x
auf den Universitäts-Europameisterschaften 2010 in Amsterdam**



Claudia Mack mit Goldmadaille und ihrem WinTech „Medalist“

Weitere internationale Erfolge 2010 in unseren WinTech-Booten

WM U23 in Brest / Belarus

1. Platz W 2- USA

1. Platz W 4- USA

1. Platz W 4x Deutschland

1. Platz W 8+ USA

4. Platz W 4x USA

Rona Schulz für Doppelvierer nominiert

Rona bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2011 am Start

Auch für Rona hat sich die laufende Saison überaus erfolgreich entwickelt. Vorläufiger Höhepunkt der Saison war, als die Bundestrainerin Brigitte Bielig am 4. Juli die Nominierung für die Junioren-WM in Eaton vom 3. bis 7. August 2011 bekannt gab.



Rona Schulz wird zusammen mit Anne Marie Kroll (Ratzeburg), Stephanie Hang (Ingelheim) und Shirin Brockmann (Potsdam) die deutschen Farben im Doppelvierer ohne Steuerfrau auf der Olympiastrecke für 2012 im Norden von London vertreten. Trainiert wird das Boot von Marc Swienty vom Sportinternat in Ratzeburg.

Harte Ausscheidung

Zu Beginn eines fünfwöchigen Trainingslagers in Berlin-Grünau wurden die letzten Ausscheidungen gefahren, um die Reihenfolge der acht für den WM-Skullkader qualifizierten Ruderinnen festzulegen. Zunächst am Samstag einen Stufentest mit Ausbelastung und dann am Sonntag ein Rennen im Messboot. Beide Leistungen gingen mit jeweils 40 Prozent in die Bewertung ein. Auf dem Ergometer erreichte Rona den sechsten Platz und im Messboot den vierten Platz. Die letzten 20 Prozent der Bewertung waren die Bootsleistungen in der Saison. Und auch die konnten sich sehen lassen, umfassen sie u.a.:

- Gold bei den Deutschen Junioren-Meisterschaften
- Gold bei der 2. Intern. Junioren-Regatta in Hamburg-Allermöhe
- Gold beider Kölner Junioren-Regatta 2011
- Gold auf der 1. Internationale DRV-Juniorenregatta 2011



Damit bleibt uns nur, Rona alles Glück für ihre Teilnahme in Eaton zu wünschen.

Masters erfolgreich in Bremen

Auch die Masters-Ruderer waren wieder erfolgreich. Auf den 12. German Open erreichten Ingmar Schulz (2x Vierer) und Gaby Schulz (2xVierer, 2xAchter) Gold und Bernd Klose mit Ulf Beck Silber (1xAchter).

Bei den 64. dt. Hochschulmeisterschaften war der EKRC mit drei Booten mit unterschiedlichem Erfolg am Start.

CLUB-KLEIDUNG

in den original EKRC-Clubfarben

Ruderhemd, ½ Arm	€ 35,--	Anstecknadel	€ 3,--
Ruderhemd, Träger	€ 31,--	Wappen für Blazer	€ 15,--
Ruderhose, kurz	€ 32,--	EKRC-Krawatte	€ 25,--
Ruderhose, lang	€ 42,--	EKRC-Aufkleber	€ 2,--
EKRC-Einteiler	€ 79,--	EKRC-Mütze	€ 17,--
- mit Sponsorenaufnäher	€ 59,--	Polohemd, blau	€ 28,--
Regenjacke	€ 109,--	Ruder-Weste	€ 45,--
EKRC-Sweatshirt	€ 35,--	EKRC- T-Shirt, blau	€ 16,50
Tischflagge	€ 20,--	Schlüsselband, blau/rot	€ 4,50

Die Clubkleidung ist in allen gängigen Größen erhältlich im Internet:
www.ekrc.de/ekrc/clubkleidung

oder bei: *Bernd Klose, Siggi Schürmann* (Telefonnummern hinten im Heft)
E-Mail: clubkleidung@ekrc.de

Solange der Vorrat reicht – Bezahlung: Überweisung nach Rechnung

Denkt beim Rudern an entsprechende Clubkleidung!

LEEMHUIS 77
HANDTASCHEN+KOFFER
Holstenstrasse

24103 Kiel – RUF 04 31/9 49 45

Der Wasserspaß am 11. Juni Zum Wasserskiurlaub nach Süsel

Wir (Henning, Anne, Luise, Charlotte, Anna, Katharina, Malte, Aurel, Heinrich, Fritz, Nils, David, Miguel, Julius, Max, Sonja und Inga) sind um 10.15 Uhr mit dem EKRC-Bus, und dem Bus der vom Vater des Trainers Max Wulff zur Verfügung gestellt wurde, am Club gestartet.



Wir kamen um 11 Uhr im Wasserskipark Süsel an und wurden gleich nach der Ankunft kurz eingewiesen, dann ging der Spaß erst so richtig los! Alle hatten großes Vergnügen und abgesehen von Muskelkater und ein paar blauer Flecken war keiner verletzt. Alle hatten früher oder später die berühmte Runde geschafft, die einen hatten mehr, die anderen weniger Schwierigkeiten dabei. Bei den Versuchen gab es als Trost immer wieder Prinzenrolle und Wassermelone.



Nun dann, nach zwei Stunden ungebremsten Spaß mit 17 gut gelaunten Ruderern und Rudererinnen, einer Menge Stürze und viel verspritztem Wasser, hatten auch wir für diesen Tag genug Action! Um 15.15 Uhr mussten wir zur Trauer aller wieder abreisen.

Um 16 Uhr kamen wir wieder am Club an. Und während wir uns wieder einmal an Wassermelonen und Prinzenrollen erfreuten, hörte man, wie zu erwarten war, oft Sätze wie »Das müssen wir unbedingt noch mal machen!« und »Das mache ich an meinem Geburtstag!« Daraus sollten wir, liebe Clubmitglieder, schließen, dass dieser Ausflug zu 100% wiederholt werden muss! Wir alle, die dabei sein durften, bedanken uns noch ganz herzlich beim EKRC mit seinen Mitgliedern, ohne diesen das alles nicht möglich gewesen wäre und besonders bei unseren verantwortungsvollen Betreuern Inga, Max und Sonja!



Fritz Heyden





Gesundheit in besten Händen.

AOK
Die Gesundheitskasse.

DAS AOK BLEIB-GESUND-PAKET

- Leistung: umfassend & garantiert
 - Service: schnell & kompetent
 - Sicherheit: stark & beständig
- Überzeugen Sie sich selbst: www.aok.de/sh

Jetzt zur
AOK
wechseln!

Ihr Schuhhaus in Kiel

HEINRICH

Das Schuh-Erlebnis

5x in Kiel:

Holtener Straße, Sophienhof, Citti-Park, Alter Markt, Holstenstraße

Tel.: 0431- 98135-0, email: service@schuhheinrich.de

Internet: www.das-schuerlebnis.de

Mediterran
mit Blick

geniessen

auf die Förde



BRAINsteam.de

Essen wie im Süden!

- Mittags-Menüs
- Saison-Menüs
- à la Carte Speisen
mittags und abends
- Sonntagsbrunch
10.30 - 14.00
- Kaffee & Kuchen
- Schön gelegene
Sonnenterrasse
- Einzigartiger Blick
auf die Förde
- Schöne Stimmung
- Gesellschaften
bis 180 Personen

Schöne **Aussichten**

täglich ab 10.30

Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel
Telefon 0431 / 210 85 85
Telefax 0431 / 210 85 86

Termine

Trainingsplan Sommer 2011

Montag

- 16:00 - 18:00 **Kinder und Jugendliche***
17:30 - 20:00 **Erwachsene Ü50** – Freizeitsport
18:00 - 20:00 **Erwachsene***

Dienstag

- 06:00 - 08:00 **Early Bird** – das Frühstücksrudern (vor. ab Juni)
18:00 - 20:00 **Masters** – Regatta-Training ab 27 Jahre
18:00 – 20:00 **Erwachsene** – 2. Wettkampfebene

Mittwoch

- 16:00 - 18:00 **Kinder und Jugendliche***
18:00 - 20:00 **Erwachsene***

Donnerstag

- 17:30 - 20:00 **Erwachsene Ü50** – Freizeitsport

Freitag

- 16:00 - 18:00 **Kinder und Jugendliche***
18:00 - 20:00 **Erwachsene***

Sonntag

- 08.00–10.00 **Masters** – Regatta-Training ab 27 Jahre

nach **Kinder und Jugendliche** – Regattatraining
Absprache **Schülerrudern** – betreut vom FSJler

* Aus- und Fortbildung für Anfänger und Fortgeschrittene

Für die Jugendabteilung in den Ferien eingeschränkte Termine

Dieser Plan ist gültig vom Anrudern bis zum Abrudern,
also vom 10. April bis zum 30. Oktober 2011

Wer als Anfänger das Rudern beginnen möchte, ist jederzeit willkommen. Also Sportsachen einpacken und zu einem der Termine zum Bootshaus kommen: montags, mittwochs und freitags, 16:00 (Jugendliche), 18:00 (Erwachsene).

Für aktuelle Änderungen (z.B. Sonderprogramm während der Ferien) immer mal auf die Aushänge schauen.

Terminkalender

EKRC-Termine

23.07.11	Skifftag Preetz, Details siehe Seite 43, Anm. Schwarzen Brett Krafraum
02.-11.08.11	Sommertour des Jugenteams – Saar und Mosel
20.08.11	Tagestour Westensee, Anmeldung am Schwarzen Brett im Krafraum
28.08.11	EKRC Sommerfest mit Clubregatten, siehe Seite 14, Einladung folgt
01.09.11	außerordentliche Mitgliederversammlung, siehe Seite 8, offizielle Einladung folgt
03.09.11	Tagestour rund um Lübeck, Anm. am Schwarzen Brett im Krafraum
22./23.10.11 (?)	Wochenendtour auf Stör und Wilster Au, Übern. LuMa und Schlafsack
30.10.11	Abrudern
05.11.11	Gemeinschaftsarbeit, Aufklaren für den Winter. Beginn: 10:00
19.11.11	Pellkartoffelessen
24.12.11	Zipfelmützenrudern, 10 Uhr
01.01.12	Neujahrsrudern, 14:00 – 150 Jahre EKRC, das Fest beginnt!
23-25.03.12	150 Jahre – Jubiläumsfeier EKRC
Sommer 2012	150 Jahre EKRC – Rudertour auf ausländischen Gewässern, s.u.

Allgemeines / ausgewählte Regatten

08.-10.07.11	Ruder World Cup Luzern
30.07.11	Langstrecke 80 km, Eckernförder Härtetest
04.-07.08.11	Eaton (GB), Junioren Weltmeisterschaft
27.08.11	NRV-Regatta, Hadersleben
31.08.–03.09.	Moskau (RUS) Eur. Hochschulmeisterschaften
09.–11. 09.11	Rendsburg E.ON Hanse-Cup
10./11. 09.11	Werder, Regatta
25.09.11	Kiel, Asmus Regatta
03.10.11	Lauenburg, Langstrecke Elbe-Pokal
08./09.10.11	Mannheim, Dt. Sprintmeisterschaften
15./16.10.11	Kettwig, Herbst Cup
06.11.11	Hamburg, Langstrecke Fari-Cup
13.11.11	Mölln, Langstrecke
26.11.11	Dortmund zentrale Langstrecke

Wanderfahrten - Ausblick 2012

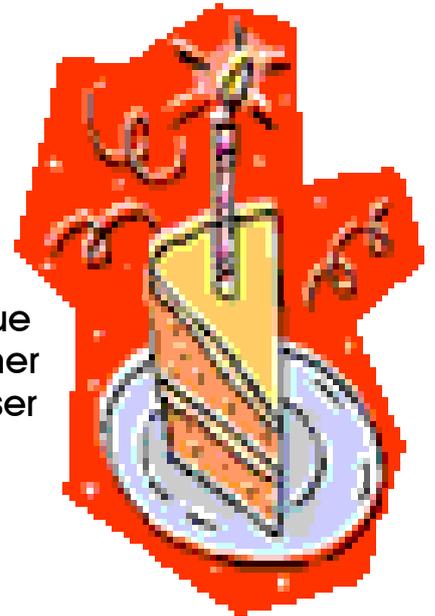
150 Jahre EKRC – mehrtätige Rudertour auf ausländischen Gewässern – für jung und alt – in den Sommerferien – mit Luma und Schlafsack. Themse in England, Telemarkkanal in Norwegen oder doch in Deutschland? Wir freuen uns über eure Gewässervorschläge – etwa per E-Mail an Andreas ...

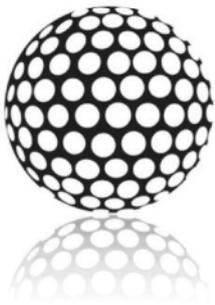
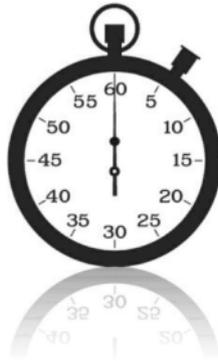
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Hier stehen in der Printausgabe
die Geburtstage der Mitglieder



Vorstand und
Redaktion wünschen
den Geburtstags-
kindern alles Liebe
und Gute für das neue
Lebensjahr, und immer
eine Handbreit Wasser
unter dem Kiel!





Höchstleistungen.

 Förde
Sparkasse

Was für viele Sportarten gilt, wird nicht zuletzt auch dann erwartet, wenn es um Geldangelegenheiten geht: Und da gehören Höchstleistungen zu unserer Spezialdisziplin. Fordern Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.

Vorstandsmitglieder / Impressum

Der Vorstand des EKRC

nach der Jahreshauptversammlung am 25. März 2010



Vorsitzender Hauswart

Bernd Klose Marc Lorenz
Holtenauer Straße 178, 24105 Kiel Gerhardstraße 21, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 93 940 (d) Tel.: 0431-56 10 11 (d)
klose@ekrc.de lorenz@ekrc.de



Stellv. Vorsitzender Verwaltung

Siegfried Schürmann Michael Odenthal
Hamburger Landstr.54, 24113 Molfsee Düsternbrooker Weg 39, 24105 Kiel
Tel.: 0431-65 07 05 Tel.: 0431-57 80 00 / 0172-49 66 184
schuermann@ekrc.de odenthal@ekrc.de



Stellv. Vorsitzende Sport

Gaby Schulz Andreas König
Waffenschmiede 26, 24159 Kiel Wörthstraße 51, 24116 Kiel
Tel.: 0431-36 37 37 Tel.: 0431-12 20 537 (p)
schulz@ekrc.de koenig@ekrc.de



Pressewart Boots- und Gerätewart

Hans-Martin Hörcher Christian Prey
Gerstenkamp 31, 24147 Kiel Dahlmannstraße 2, 24103 Kiel
Tel.: 0172-53 48 768 Tel.: 0431-9828 201 (p)
hoercher@ekrc Fax 0431-9828 202



Schriftwart Vergnügungswartin

Jürgen Kähler Margret Schultz-Heitmann
Narvikstraße 18, 24109 Kiel Schmäkoppel 13, 24613 Aukrug
Tel.: 0431-52 40 48 (p) Tel.: 04873-20 35 911



Vorsitzende Jugendabteilung Ältestenrat

Inga Klose Jens Paustian (Vorsitzender)
Holtenauer Str. 178, 24105 Kiel Tel.: 0431-69 16 62
Tel.: 0431-81 524 Klaus Bartuschek, Jürgen Duwe
inga@ekrc-jugend.de Claus Heinrich, Bernd Vobbe



Impressum

Herausgeber und Verlag

Erster Kieler Ruder-Club
von 1862 e.V. (EKRC)
84. Jahrgang
erscheint i.d.R. vier mal jährlich

Postanschrift

Erster Kieler Ruder-Club
Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel, Tel.: 0431-577885
Internet: www.ekrc.de
E-Mail: info@ekrc.de

V.i.S.d.P.

siehe "Redaktion"

Anzeigenverwaltung

Bernd Klose
Holtenauer Straße 178
24105 Kiel
Tel.: 0431-5793940

Redaktion

Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31
24147 Kiel, Tel.: 0172-5348768
clubmitteilungen@ekrc.de

Druck und Herstellung

Druckzentrum A.C. Ehlers
Wellseedamm 16
24105 Kiel, Tel.: 0431-240390

Bankverbindung

Fördesparkasse
(BLZ 210 501 70)
Kto. Nr.: 435 776

Spendenkonto

Kieler Volksbank eG
(BLZ 210 900 07)
Kto. Nr.: 93 0805 06

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht ungedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 15. September 2011



Postvertriebsstück **C 1636**
Gebühr bezahlt
Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.
Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel



Ihren Beschwerden auf der Spur!

www.kriwat.de



**Lassen Sie sich durchchecken
im Institut für Biomechanik
und Orthopädie-Schuhtechnik**

*Analyse I:
Fuß- u. Sprunggelenk*

*Analyse II:
Kniebeschwerden*

*Analyse III:
Rücken und Hüfte*

Der Gesundheitsspezialist

KRIWAT
Germany

Eckernförder Str. 219
24119 Kronshagen
Tel.: 0431/66 74 066

